



ДОНСКОЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ТЕХНИЧЕСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ
УПРАВЛЕНИЕ ДИСТАНЦИОННОГО ОБУЧЕНИЯ И ПОВЫШЕНИЯ
КВАЛИФИКАЦИИ

Кафедра «Мировые языки и культуры»

МЕТОДИЧЕСКИЕ УКАЗАНИЯ

и тестовые задания по дисциплине

«Иностранный язык»

Автор
Лихущина М.В.

Ростов-на-Дону, 2014





Аннотация

Данные методические указания содержат подробную информацию о самых распространенных праздниках, по сей день отмечаемых в Германии. Чтобы овладеть иностранным языком, очень важно понять культуру, нравы и обычаи страны изучаемого языка. Данные методические указания помогут сформировать представление о важнейших традициях Германии и понять смысл некоторых ритуалов и обычаев. Полученная информация позволит лучше узнать немцев, ориентироваться в реальных жизненных ситуациях и поспособствует общему образованию.

Данные методические указания адресованы студентам специальностей «Связи с общественностью», «Туризм», «Сервис», «Реклама», «Мировая экономика», а так же студентам всех специальностей, изучающих немецкий язык.

Настоящее пособие предназначено для итогового контроля самостоятельной работы студентов по немецкому языку. Пособие может быть использовано преподавателем в качестве дополнительного материала к темам учебника, а также студентами для подготовки к зачёту и экзамену по немецкому языку (для самостоятельного изучения).

Автор

к.ф.н., ст. преп. Лихушина М.В.





Оглавление

«Германия. Праздники, традиции и обычаи»	5
Feste und Traditionen in Deutschland.	5
Rund um Ostern.	11
Pfingsten.	21
Der Heilige Geist kommt auf die Erde - eine gute Nachricht.	21
Der Geburtstag	22
Teste nach dem Thema „Deutschland, deine Feste!“	24
Test 1. Wählen Sie eine passende Variante	24
Test 2. Wählen Sie eine passende Variante	24
Test 3.	25
Test 4. „Feste und Feiertage in Deutschland“	27
Across	27
Down	27
«Проблемы молодежи XXI века в Германии»	32
Tatsachen über Deutschland. Die Jugendlichen heute.	32
Werte und Qualifikation der Jugendlichen	33
Qualifikationsniveau	34
Soziales Engagement.	34
Migration und Integration	35
Mehr als zwei Drittel der in Deutschland lebenden ausländischen Kinder wurden hier geboren.	35
Zuwanderung.	37
Zuwanderungsgesetz.	37
Wie verbringen Jugendliche ihre Freizeit?	38
Aber auch die modernen jungen Leute haben ihre Probleme.	39
Jugendprobleme.	39
Die Narkomanie	40
Jugendgewalt in Deutschland	43
Psychische Probleme bei Jugendlichen.	43
Entwicklung zwischen Autonomie und Abhängigkeit	43
Keine Orientierung	44



Мировые языки и культуры

Jugendgewalt in Deutschland	44
Wachsende Gewaltbereitschaft?	45
Warum werden Jugendliche gewalttätig?	45
Selbstbewusst durch Gewalt	46
Konflikte	46
Was sind Konflikte?	46
Mobbing bei Schülern hat viele Ursachen	47
Aus Mobbing-Tagebüchern von Schülern	48
Anti-Mobbing-Trainer helfen Opfern und Tätern	48
Dick, schwach, krank: Die Probleme der Jugend.....	50
Probleme der Berufswahl	51
Probleme der Freizeit.....	51
Test 1. Kinder – Eltern – Kontakte	52
Test 2. Die erste Liebe.....	53
Test 3. Familie	54
Test 4. Ausländer.....	56
Test 5. Aus dem Leben junger Ausländer in Deutschland..	57
ЛИТЕРАТУРА:	59



«ГЕРМАНИЯ. ПРАЗДНИКИ, ТРАДИЦИИ И ОБЫЧАИ»

FESTE UND TRADITIONEN IN DEUTSCHLAND.

1. Welche deutschen Feste kennen Sie?

Alle Völker der Welt pflegen alte Traditionen und Bräuche, die ihre Lebensweise und ihre religiösen Neigungen verkörpern. Auch in Deutschland finden zahlreiche religiöse Feste statt, in denen sich Glaube, Tradition, Kultur und Brauchtum vereinen. Die meisten Feste in Deutschland sind natürlich stark vom Christentum geprägt, haben aber oftmals auch Wurzeln in germanischen Riten. Zur Zeit der Christianisierung in Europa verschmolzen germanische, keltische und christliche Traditionen. Bei Familienfesten wie Ostern oder Weihnachten wird aber die Verschmelzung von germanischen Frühlingsbräuchen und christlichen Ritualen deutlich. Die verschiedenen Gegenden Deutschlands hat jede Region ihre eigenen Bräuche und es ist unmöglich auf jeden Brauch und jedes Fest einzugehen. Es gibt in Deutschland eine Reihe von Volksfesten, die immer mehr von Touristen besucht werden. Das Münchner Oktoberfest ist vielleicht das bekannteste. Es gibt noch zum Beispiel den Karneval (Fasching), vor allem im Rheinland und in Süddeutschland. Der 1. Mai ist in vielen Ländern der Tag der Arbeit, auch in Deutschland. Seit 1990 wird am 3. Oktober der Tag der deutschen Einheit gefeiert. An diesem Tag war die über 40 Jahre dauernde Teilung Deutschlands beendet. Diese Feste, wie auch der Neujahrstag, der 1. Mai, der 3. Oktober, sind in der Bundesrepublik arbeitsfreie Feiertage.

Jedes Land und jedes Volk haben ihre Sitten, Bräuche und Traditionen, die ein Teil ihrer Lebensweise sind. Die Bräuche wandeln sich und können auch verschwinden, aber sie werden dann durch neue ersetzt oder ergänzt. Viele Bräuche unterscheiden sich je nach der Gegend. Sie werden aber nicht immer und nicht von allen Menschen streng eingehalten. Einerseits muss man Traditionen und Bräuche pflegen. Das ist unsere Kultur. Und jeder Mensch muss die Kultur seines Volkes kennen und achten. Andererseits gibt es solche Traditionen und Bräuche, die



schon veraltet und sogar schädlich sind und finden in der Gegenwart keinen Platz. Meiner Meinung nach muss jeder Mensch selbst entscheiden, welche Traditionen und Bräuche und wie er pflegen wird.

Lesen Sie den Text.

Weihnachten.

Viele Feste in Deutschland sind interessant. Weihnachten, das mit der Adventszeit beginnt, zählt mit Ostern und Pfingsten zu den 3 Hauptfesten der christlichen Kirche. Weihnachten ist ein hohes kirchliches Fest, aber es ist auch ein großes Familienfest. Weihnachten ist das Fest der Geburt Christi. Es bestand immer Uneinigkeit über das Geburtsdatum Christi: in Russland, Italien und Spanien feiert man Weihnachten am 6. Januar, in anderen christlichen Ländern dagegen am 24. Dezember. Der 24. Dezember heißt „Heiliger Abend“, und am 25. und 26. Dezember feiert man die Geburt Christi. Weihnachten wird seit dem Jahre 325 n.Chr. gefeiert. An diesen Tagen sind alle fröhlich und vergnügt, man möchte zu Hause sein bei seiner Familie und mit seinen Nächsten feiern. In Deutschland ist Weihnachten das schönste Fest und hat zahlreiche Traditionen. Am Vorabend des Festes stellt jede Familie einen Weihnachtsbaum auf. Man schmückt den Baum mit Kerzen, Bändern, Sternen, Glaskugeln und Lametta. Der Weihnachtsbaum hat eine lange Tradition. Der erste öffentliche Verkauf von Christbäumen ist im Jahre 1539 in Straßburg belegt. Der Weihnachtsbaum ist ein Nadelbaum und symbolisiert das ewige Leben. Die Menschen gehen am Abend des 24. Dezember in die Kirche zu einem festlichen Gottesdienst, der sogenannten Christmesse. Man gratuliert einander zur Ankunft Christi in der Welt. Am Heiligen Abend findet die Bescherung statt. Die ganze Familie versammelt sich um den Weihnachtsbaum und man verteilt Geschenke. Die Kinder lesen Gedichte vor und alle singen Weihnachtslieder. Das berühmteste Weihnachtslied ist „Stille Nacht“. Das festliche Essen an diesen Tagen ist Weihnachtsgans, Stollen, Bratäpfel. Man trinkt Glühwein.

Lösen Sie, bitte, diesen „Weihnachtsquiz“!

1. Wer bringt den russischen Kindern zu Weihnachten die Geschenke?
2. In Österreich und Deutschland bringt die Geschenke das ... (?)
3. Welche Spezialität aus Lebkuchen, Marzipan und Marmelade wird besonders um die Weihnachtszeit gerne gegessen?
4. Wie heißen die letzten und ersten Nächte eines Jahres?
5. Welcher Baum, der auch in einem bekannten Lied besungen wird, wird meistens als Weihnachtsbaum genommen?



Мировые языки и культуры

6. Wer bringt in Amerika die Geschenke?
7. Wie heißen die Gestalten, die in den Raubnächten um die Häuser ziehen? Es gibt von ihnen Schön ... (?) und Schlach... (?)
8. Was kann man besonders zu Weihnachten basteln und dann in die Fenster hängen?
9. Wie hieß der König, der viele Kinder ermorden ließ?
10. Es gibt eine österreichische Keks-Spezialität zu Weihnachten: Wie heißt sie?
11. Noch eine andere Gestalt, die vor allem am 5. Dezember anzutreffen ist - sie heißt ... (?)
12. Am 28. Dezember wird in Deutschland und Österreich der «Tag der ... (?) Kinder» gefeiert.
13. Ein Heiliger, der gesteinigt wurde. Sein Feiertag ist der 26. Dezember. Wie heißt er?
14. In einem kleinen Ort gibt es extra zur Weihnachtszeit ein Postamt - es ist das Postamt ...(?)
15. Eine Keks-Spezialität aus Österreich sind Linzer ...(?). Ihr alle habt zwei davon.
16. Da die Weihnachtszeit auch die Zeit der Nüsse ist, braucht man einen ...(?)
17. An welchem Tag bekommt man Weihnachtsgeschenke?
a) 24.12. b) 25.12 c) 6.1.

Lesen Sie den Text.

Silvester.

In der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar feiert man den Rutsch ins neue Jahr. Der letzte Tag des Jahres heißt in Deutschland Silvester. Diese Benennung stammt vom römischen Papst Silvester I, denn der 31. Dezember ist sein Gedenktag. Das moderne Silvesterfest beinhaltet verschiedene Bräuche: fröhliches Feiern, Maskierung und Umzüge. Traditionell schießt man Raketen, Knaller und Böller ab und zündet Kerzen an. Ein alter Brauch ist das Bleigießen. Man macht Blei in einem Löffel über einer Kerze flüssig und gießt es dann in eine Schüssel mit kaltem Wasser. Dabei entstehen Figuren und Symbole, die uns etwas über die Zukunft erzählen. Man möchte herausfinden, was einen im neuen Jahr erwartet. Glückssymbole für das neue Jahr sind das Glücksschwein, das Hufeisen und das vierblättrige Kleeblatt. Traditionelle Silvesterspeisen sind Pfannkuchen und Silvesterkarpfen. Um Mitternacht stoßen die Leute mit Sekt an. Eine Silvesterfeier geht bis in die frühen Morgenstunden. In Deutschland feiert man meistens das Neujahr im Freundeskreis. Warum feiert man Neujahr am 1. Januar? Im Altertum begann das neue Jahr bei den einzelnen Völkern



Мировые языки и культуры

an verschiedenen Tagen. Bei den Ackerbauern kam es im Frühling, bei den alten Griechen – am ersten Tag der Olympischen Spiele, also immer im Sommer, bei den alten Römern – am 1. März. Im Jahre 46 v. Chr. machte Julius Cäsar eine Kalenderreform und setzte als Jahresbeginn den 1. Januar fest. Der neue Kalender gilt in deutschsprachigen Ländern seit 1700.

1. Übersetzen Sie ins Russische:
 der Rutsch ins neue Jahr, der römische Papst, das Bleigießen, das Glückssymbol, das Glücksschwein, das Hufeisen, das vierblättrige Kleeblatt, Pfannkuchen, Silvesterkarpfen.

2. Übersetzen Sie ins Deutsche:
 поднять бокалы с шампанским, провести реформу календаря, праздновать до раннего утра, запускать ракеты и хлопушки, зажигать свечи.

3. Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch:
 Umzüge und Maskierung, das Bleigießen, der Gedenktag.

4. Beantworten Sie folgende Fragen auf Deutsch:
 - Warum feiern wir Neujahr am 1. Januar?
 - Wann begann das neue Jahr im Altertum bei den Ackerbauern? Bei den alten Griechen? Bei den alten Römern?
 - Seit wann gilt der moderne Kalender?

Lesen Sie den Text.

Valentinstag.

Am 14. Februar feiert man den Valentinstag. Das ist das Fest aller Verliebten, Liebenden und Freunde. Dieses Fest ist vor allem unter Jugendlichen populär. Der heilige Valentin ist der Patron aller Liebenden, Verlobten und Eheleute. Er lebte im 3. Jahrhundert und war Priester in der Rom. Seit der Mitte des 4. Jahrhunderts gilt der 14. Februar als sein Gedenktag. Trotzdem ist sein Gedenktag heute ein weltlicher Feiertag. Vor diesem Tag sind die Geschäfte voll von Valentinskarten. Durch eine Karte kann man Liebe, Zuneigung und Sympathie ausdrücken. Die Valentinskarten sind seit dem 18. Jahrhundert bekannt. Doch damals bastelte man diese Karten selbst. Man dekorierte sie mit Schleifen, Bändern, Federn und Muscheln, und schrieb einen selbstgedichteten Reim dazu. Im 19. Jahrhundert erscheinen in den Geschäften die ersten fertigen Valentinskarten. Zum Valentinstag gehören typische Geschenke, wie z. B. Seidenkissen mit Liebeserklärungen, Kästchen, Herzen und andere netten Sachen.

1. Übersetzen Sie ins Russische:
 die Verliebten, die Verlobten, die Eheleute, die Zuneigung, die Liebes-



- erklärung, die Valentinskarte.
 2. *Übersetzen Sie ins Deutsche:* покровитель влюбленных, светский праздник, выразить симпатию, самому смастерить, украсить и сочинить рифмовку.
 3. *Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch:* der Patron, die Valentinskarte, ein weltlicher Feiertag.
 4. *Beantworten Sie folgende Fragen auf Deutsch:*
 - Wer ist der Patron der Liebenden?
 - Seit wann sind Valentinskarten bekannt?
 - Wie waren die ersten Valentinskarten?

Lesen Sie den Text.

Karneval – die „fünfte Jahreszeit“.

Das Fastnachtsbrauchtum, inzwischen Bestandteil des christlichen Kirchenjahres, geht auf heidnische Ursprünge zurück. Es gilt als Schwellenfest vor dem Anbruch der 40-tägigen Fastenzeit in Vorbereitung auf das Osterfest. Heute beginnt das bunte Treiben am 11.11. und steigert sich bis zum Rosenmontag mit prachtvollen Umzügen. Die „tolle Zeit“ endet dann mit Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch. Am Donnerstag erfolgt in Köln am Alten Markt die offizielle Karnevaleröffnung. Nach der offiziellen Eröffnung arbeitet man nicht mehr. Am Freitag, Samstag und Sonntag feiert man kräftig auf den Straßen, in den Parks, man fährt ins Grüne. Überall stehen gedeckte Tische, treten Tänzer, Clowns und Musiker auf. Bekannt ist die Tradition der Büttenrede. Das Wort „Bütte“ ist veraltet und bedeutet so viel wie „Fass“. Wer eine Rede halten will, zieht die Narrenkappe an und tritt in die Bütte. Die Narrenkappe ist auch ein Symbol: wer sie trägt, besitzt Narrenfreiheit, das heißt, er darf alles sagen, was er denkt, und niemand ist ihm böse. Der Rosenmontag ist der Höhepunkt. An diesem Tag fahren geschmückte Wagen durch die Stadt, auf ihnen sitzen, stehen und tanzen bunte Figuren. Die Leute treten mit schönen Kostümen und lustigen Ideen auf. Oft stehen auf den Wagen Puppen, sie stellen Politiker, Sportler und andere Personen dar, die jeder kennt und über die jeder einmal gerne lachen möchte. Von den Wagen wirft man Blumen, Schokolade und Bonbons in die Menschenmenge. Am Fastnachtsdienstag wird noch gefeiert, aber am Aschermittwoch ist schon alles vorbei. Man malt sich mit der Asche ein Kreuz auf die Stirn als Zeichen für seine Buße, und damit beginnt die strenge Fastenzeit. Karneval ist kein religiöses Fest und wird nicht überall in Deutschland gefeiert. Besonders viele Menschen feiern es im Rheinland. Gut bekannt sind die Feiern in den Städten Köln, Düsseldorf und Mainz. Aber



Мировые языки и культуры

auch in anderen Teilen Deutschlands feiert man dieses Fest. Nur gibt man dort dem Fest einen anderen Namen. Dort heißt es "Fastnacht" oder "Fasching".

Der Brauch, Karneval oder Fastnacht zu feiern ist sehr alt. Schon im 13. Jahrhundert gab es Karnevalsumzüge, und ein Karnevalskönig wurde gewählt. Karneval ist eine Zeit, um einmal richtig lustig zu sein. Man verkleidet sich und zieht bunte Kleider oder Masken an. Dann geht man zu Karnevalsfeiern oder auf Karnevalsumzüge mit großen bunt geschmückten Wagen. In Süddeutschland, aber auch in der Schweiz und in Österreich, heißt der Karneval "Fastnacht". Oft sieht man in der Fastnachtszeit Menschen mit Masken durch die Straßen ziehen. Diese Masken sollen Angst machen. Auch Hexen mit ihren Besen kann man sehen. Manche der Gestalten tragen auch Glocken oder Peitschen, mit denen sie viel Lärm machen. Dieser Brauch ist schon sehr alt. Früher wollte man damit den Winter vertreiben. Die bösen Geister, die Wachstum und Ernte bedrohen, sollten verscheucht werden. Und die guten Geister, die den Frühling bringen, sollten geweckt werden. Heute glauben nicht mehr viele Menschen daran. Aber es ist ein alter Brauch, und den Menschen macht es Spaß, dabei mitzumachen. Im Rheinland wird der Karneval anders gefeiert. Vieles erinnert dort an die Zeit von 1823. Der Krieg gegen die Franzosen war gerade vorbei, und in Köln fand wieder der erste Karnevalsumzug statt. So haben auch heute noch viele Menschen die Kleider an, die man damals getragen hat. Soldatenkleider und schöne Kostüme. Schon am 11.11. beginnt die Zeit des Karnevals mit lustigen Festen. Fast eine Woche lang sieht man verkleidete Menschen auf der Straße oder bei Festen. Höhepunkt ist ein langer Zug mit vielen bunten Wagen und verkleideten Menschen am Rosenmontag.

1. *Übersetzen Sie ins Russische:* die Narrenzeit, das Dreigestirn, die Fastenzeit, die tollen Tage, die Narrenkappe, der Höhepunkt, die Buße, die Festsitzungen, die Kostümbälle, die Entspannung.

2. *Übersetzen Sie ins Deutsche:* поменяться ролями, играть роль, держать речь, праздновать изо всех сил, выступить с оригинальными идеями, толпа людей, сидеть за накрытым столом, злиться на кого-либо, делать все, что хочется, закончиться.

3. *Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch:* das Fasten, die Narrenfreiheit, die Büttenrede, die Saturnalien, der Prinz Karneval, die Festsitzungen.

4. *Beantworten Sie folgende Fragen auf Deutsch:*
-Wann beginnt die Narrenzeit in Deutschland?



Мировые языки и культуры

- Welche Tradition gab es bei den alten Römern?
- Welche Rolle spielte der Karneval im Mittelalter?
- Welchen Sinn haben die Festsitzungen und Kostümbälle?
- Welche Stadt gilt als Zentrum der Karnevalskultur in Deutschland?
- Wann ist die Narrenzeit zu Ende und was beginnt danach?

Lesen Sie den Text.

Rund um Ostern.

Das Osterfest wird jedes Jahr an einem anderen Datum gefeiert. Es fällt auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Der Name Ostern leitet sich wahrscheinlich aus dem altgermanischen Wort "östron" für Morgenröte ab. Es soll auch eine altgermanische Lichtgöttin Ostara oder Eostra gegeben haben. Eier gelten in vielen Kulturen als Symbol des Lebens. Auch bei den Pharaonen sollen bereits Eier zum Beginn der Frühlingszeit verschenkt worden sein. Im Christentum symbolisieren sie ebenfalls das Leben bzw. die Auferstehung Jesu. Eier durften in der Fastenzeit nicht gegessen werden, da sie als "flüssiges Fleisch" eingeordnet wurden. Sie mussten daher durch Kochen haltbar gemacht werden. Bis zur Osterzeit hatten sich sehr viele Eier angesammelt, die mit anderen Speisen zum Osterfest gesegnet wurden.

Für Kinder sind an Ostern vor allem die damit verbundenen Bräuche besonders aufregend: der Osterhase, auch bereits ein germanisches Symbol für Fruchtbarkeit, versteckt am Morgen des Ostersonntags Eier und Schokolade im Haus oder im Garten. Meist bauen die Kinder am Vortag Osternester aus Stroh, Zweigen oder Gras. Der Frühstückstisch wird festlich geschmückt. Seit dem 17. Jahrhundert ist das Verstecken und Suchen von Ostereiern üblich. Der Osterhase als "Eierlieferant" setzte sich in protestantischen Familien als erstes durch. An den Tagen vor Ostern werden entweder Hühnereier ausgeblasen und bemalt oder auch gekochte Eier eingefärbt. Ostern und auch die Wochen davor gehören zu den schönsten und wichtigsten Wochen im Kalender. Obwohl Weihnachten noch größer gefeiert wird, so ist doch Ostern für Christen der Höhepunkt des Jahres. In der Woche vor Ostern, der sogenannten "Karwoche", denken wir an das Leiden von Jesus Christus. Er litt Schläge, Spott und letztendlich den Tod am Kreuz, damit wir Menschen wieder zu Gott kommen konnten. Unsere Schuld hatte er auf sich geladen und somit den Weg zu Gott freigemacht. Aber Jesus blieb nicht tot. Am dritten Tag hat Gott ihn wieder



zum Leben erweckt. Seit dem geschehen von Karfreitag und Ostern gibt es eine Hoffnung in dieser Welt. Und alle, die davon wussten, mussten anderen davon weitersagen. So verbreitete sich langsam die Botschaft von Jesus in viele Enden der Erde. Und immer wieder vermischte sich auch diese Botschaft mit alten Bräuchen, die schon aus vorchristlicher Zeit stammten. So entstand unser heutiges Brauchtum.

Wie Ostern in unseren Kalender kam.

Als das Christentum zu den germanischen und keltischen Völkern kam, die auf dem Gebiet des heutigen Deutschland lebten, fanden die Missionare dort viele tief verwurzelte Bräuche vor, die das Leben der Menschen prägten. Daher versuchte man, die alten Sitten mit neuem Glaubensgut zu füllen und umzuwandeln. Mit dem christlichen Osterfest ging dies fast problemlos. Da man die Leidenszeit Christi für die Frühlingszeit berechnet hatte, griffen die alten Kirchenlehrer auf das alte Frühlingsfest der Germanen zurück, um es in ein christliches umzugestalten. Um den genauen Termin wurde allerdings längere Zeit diskutiert.

Erst im Jahre 325 nach Christi Geburt bestimmte man einen einheitlichen Termin für die ganze christliche Kirche. So wird das Osterfest nun jeweils am ersten Sonntag nach der ersten Vollmondnacht seit Frühlingsbeginn gefeiert. Der Frühlingsanfang am 21. März wird auch Tagundnachtgleiche genannt. An ihm sind, wie der Name sagt, Tag und Nacht genau gleich lang. Ab dem 22. März aber werden die Tage länger. Die Sonne siegt über den Winter und die Dunkelheit, so wie Jesus über den Tod gesiegt hat. Da Ostern ein vom Mondwechsel abhängiges Fest ist, findet es jedes Jahr an einem anderen Tag zwischen dem 22. März und dem 25. April statt.

Vom Ostereierschenken.

Zeichen, Bilder und Sprache sind die wichtigsten Hilfsmittel des Menschen, um etwas zu verstehen und einander mitzuteilen. Eines dieser Zeichen ist überall auf der Welt das Ei. Es ist ein Zeichen des Lebens und der Lebenskraft. Wenn man ein Ei von außen betrachtet, sieht man zunächst nur die harte Schale. Es scheint leblos zu sein. Aber wenn es genügend Wärme bekommt, entweder durch eine Henne oder einen Brutkasten, dann regt sich plötzlich Leben in der Schale. Das Küken zerbricht das tote Äußere, es befreit sich und lebt. Die Schale war also nicht das Ende, sondern vielmehr ein Schutz für



das Leben, das dahinter wachsen und sich entwickeln konnte. Frühere Völker, wie die alten Ägypter, Griechen und Römer, legten ihren Toten Eier in das Grab. Damit drückten sie aus, dass irgendwann ein neues Leben anfangen werde und der Tod nur ein langer Schlaf sei. Auch die Germanen und Kelten verehrten das Ei. Sie erkannten darin ein Sinnbild für die aus dem Winterschlaf erwachende Natur. Als sich der christliche Glaube ausbreitete, erhielt das Ei eine neue Bedeutung. Jetzt sah man es als Zeichen für die Auferstehung des Gottessohnes an. Wie das Küken aus der Eierschale, so stieg Jesus aus dem Grab und zerbrach damit die Macht des Todes. Um an das Erleiden seines Todes am Kreuz zu erinnern, färbte man Ostereier besonders oft rot.

Ostern.

Ostern ist das älteste und höchste christliche Fest. Dieses Fest gibt es schon seit 2000 Jahren. Es ist das Fest der Auferstehung Jesus Christi und ist deswegen ein sehr fröhliches Fest. Es bedeutet, dass Jesus nicht einfach gestorben ist, sondern den Tod besiegt hat. Die Apostel haben den Tod Christi am Kreuz miterlebt, haben dann sein Grab leer gefunden und der Auferstandene ist ihnen bald danach erschienen. Dieses wunderbare Ereignis haben sie später im Neuen Testament beschrieben und wir können es heute in den vier Evangelien nachlesen (Evangelium heißt auf Deutsch „gute Nachricht“). Am Vorabend vor seinem Tod teilte Jesus mit seinen Aposteln Brot und Wein. Daraus entstand in der Kirche das Sakrament des heiligen Abendmahls. Dabei wird symbolisch Brot und Wein als Erinnerung an Tod und Auferstehung Christi aufgenommen. Durch den Tod Christi am Kreuz bekam die christliche Kirche auch ihr Symbol: das Zeichen des Kreuzes. Seit 325 n. Chr. feiert man Ostern am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, nach den 40 Fastentagen, die auf den Aschermittwoch folgen. Am Ostersonntag und Ostermontag finden in der evangelischen und katholischen Kirche besonders festliche Gottesdienste statt. Bei den Leuten ist Weihnachten das beliebteste Fest, aber für die Kirche ist Ostern wichtiger. Der Ursprung des Wortes „Ostern“ ist nicht ganz klar. Einige Forscher verbinden diesen Namen mit der heidnischen Frühlingsgöttin Ostara. Andere – mit der Himmelsrichtung Osten. Der festliche Gottesdienst erfolgt in der Nacht, und am frühen Morgen, wenn die Sonne erscheint, gratuliert man einander zur Auf-er-stehung Christi. Das Symbol für Ostern ist das Ei. In vielen Kulturen ist das Ei Symbol für die ewige Wiederkehr und für die Fruchtbarkeit. In der christlichen Tradition symbolisiert das Ei die Auf-er-stehung: die Schale bedeutet das Grab, und daraus erscheint das neue Leben. Die gefärbten Ostereier sind seit dem 12. Jahrhundert bekannt. Mit ihnen sind verschiedene traditionelle Spiele verbunden.



Мировые языки и культуры

Beim „Eiertippen“ z. B. schlagen die Partner ihre Eier aneinander. Wessen Ei ganz bleibt, ist Sieger und bekommt das zerbrochene Ei des Verlierers. Beim „Eierlaufen“ tragen die Spieler die Eier im Löffel, und die Eier dürfen nicht auf den Boden fallen. Außerdem suchen die Kinder versteckte Eier im Garten oder im Hause. An diesem Tag gehört das Essen von Eiern für alle dazu. Ein weiteres Symbol für Ostern ist der Osterhase. Er ist bekannt als österlicher Eierbringer. In den Geschäften gibt es vor Ostern viele Schokoladenhasen und -eier. An den Osterfeiertagen arbeitet man nicht, die Schüler haben in dieser Zeit Ferien und deshalb ist die ganze Familie zu Hause. Für diese Tage ist es typisch, ausgiebig zu essen und die Verwandten zu besuchen. Natürlich geht man traditionell auch gemeinsam in die Kirche.

1. *Übersetzen Sie ins Russische:* die Auferstehung, das Sakrament des heiligen Abendmahls, der Vollmond, die heidnische Frühlingsgöttin, das ewige Wiederkehr, die Fruchtbarkeit, der Eierbringer.

2. *Übersetzen Sie ins Deutsche:* разделить вино и хлеб, победить смерть, Христос воскрес, крашенные яйца, остаться целым, обильная еда, посещение родственников, сторона света, самый важный и любимый праздник.

3. *Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch:* das Neue Testament, das Heilige Abendmahl, der Gottesdienst, das Evangelium, das Oster-ei, der Osterhase.

4. *Beantworten Sie folgende Fragen auf Deutsch:*

- Seit wann feiert man Ostern?
- Woher stammt der Name „Ostern“?
- Welches Fest ist wichtiger für die Leute? Und für die Kirche?
- Was bedeutet das Ei in verschiedenen Kulturen? Und in der christlichen Tradition?
- Wer bringt die Ostereier?

Ostern – Quiz.

Wissen

Sie...

1. ...an welchem Sonntag im Jahr der Ostersonntag ist?
 - a. Es ist immer der 1. Sonntag im April.
 - b. Es ist der Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling
 - c. Es ist immer der 13. Sonntag des Jahres.
2. ...an welchem Tag der Karwoche viele Leute kein Fleisch essen?
 - a. Am Freitag.
 - b. Am Sonntag.
 - c. Am Dienstag.



Мировые языки и культуры

3. ...seit wann Eier und Hasen Symbole der Fruchtbarkeit sind?
 - a. Seit dem 20. Jahrhundert.
 - b. Seit dem 17. Jahrhundert.
 - c. Seit dem Mittelalter.
4. ...was ist Osterglocke ist...was ist Osterglocke ist?
 - a. Eine Frucht.
 - b. Ein Spielzeug.
 - c. Eine Blume.
5. ...bei welchem Osterbrauch man nicht sprechen darf?
 - a. Beim Eierlauf.
 - b. Bei Osterwasser.
 - c. Beim Osterfeuer.
6. ...welche dieser Osterstädte nicht in Deutschland liegt?
 - a. Osterhofen.
 - b. Osteria.
 - c. Osterburg
7. ...was das Eiertutschen und Eiertupfen ist?
 - a. Ein Familienspiel um das harteste Ei.
 - b. Eine Dekoration.
 - c. Ein Spiel, bei dem man Eier tauscht.

Lesen Sie den Text.

Maifeiertag.

Der 1.Mai ist seit Jahrhunderten ein Feiertag, aber der Sinn dieses Festes hat sich immer wieder verändert. Der Monat Mai hat seinen Namen von der Erdgöttin Maia. Am 1.Mai beginnt das Sommerhalbjahr und die Bauer feierten diesen Tag als Tag des Sommerbeginns. An diesem Tag wurde zum ersten Mal das Vieh auf die Weide gebracht. Im Mittelalter veranstaltete man an diesem Tag Waffenschau und es begannen Rittertreffen und Turnierfeste. Seit 1889 feiern wir den 1.Mai als den Tag der Arbeit. In Deutschland ist der 1.Mai seit 1993 ein gesetzlicher Feiertag.

Als ein Volksfest ist der 1.Mai mit verschiedenen Volksbräuchen verbunden. Traditionell gingen die Kinder in den Wald und brachten den Mai in Form grüner Zweige mit. Besonders bekannt ist der Maibaum: Man holt einen Baum aus dem Wald, stellt ihn auf den Dorfplatz und schmückt ihn mit Bändern und Blumen als ein Symbol für Fruchtbarkeit und Fülle. Dann feiert man um diesen Baum herum mit Spielen, Tanz und Gesang. Oft wählt man eine Maibraut – das schönste Mädchen im Dorf.

An diesem Tag kann ein Junge einem Mädchen seine Liebe gestehen. Dafür bindet er ein Band auf einen Baum vor ihrem Haus. Welches Mädchen die meisten Bänder bekommt, gilt als die beste Braut.

1. *Übersetzen Sie ins Russische:* die Erdgöttin, das Sommerhalbjahr, die Waffenschau, das Vieh, der Maibaum.

2. *Übersetzen Sie ins Deutsche:* начало лета, рыцарские времена, официальный праздник, изобилие, признаться в любви



Мировые языки и культуры

3. Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch: das Turnierfest, der Maibaum, die Maibraut

4. Beantworten

ten Sie folgende Fragen:

- Welchen Sinn hatte der 1.Mai bei den Bauern? Bei den Rittern? Bei den Arbeitern?

- Seit

wann ist der 1.Mai der offizielle Feiertag in Deutschland?

- Wie kann man am 1.Mai seine Liebe gestehen?

Lesen Sie den Text.

Muttertag.

Den Muttertag feiert man am zweiten Sonntag im Mai. Er geht auf den sogenannten „Mothering Sunday“ in England zurück. Es war ursprünglich ein Familienbesuchstag, an dem sich die Familie traf. Heute feiert man den Muttertag in Skandinavien, Holland, Österreich, Italien und Deutschland. In Deutschland feiert man dieses Fest seit 1922 regelmäßig. Die Mutter darf und soll sich an diesem Tag wirklich ausruhen. Sie soll sich an diesem Tag freuen und bekommt besonders viel Aufmerksamkeit und Geschenke. Die Familie macht für sie die Hausarbeit. An diesem Tag frühstückt die Mutter im Bett, und am Abend überraschen sie der Mann und die Kinder mit einem selbstgebackenen Kuchen. Oft geht die ganze Familie ins Restaurant oder besucht die Mutter des Mannes und der Frau. Die Kinder singen zu Ehren ihrer Mutter Lieder, tragen selbstgemachte Gedichte vor, die Mutter erhält Geschenke in Form von einer Hand- oder Bastelarbeit. Der Mann bereitet auch eine nette Überraschung für seine Frau und seine Mutter vor.

1.

Übersetzen Sie ins Russische: der Familienbesuchstag, eine Handarbeit, eine Bastelarbeit, ein selbstgebackener Kuchen, ein selbstgemachtes Gedicht.

2. *Übersetzen Sie ins Deutsche:* приятный сюрприз, в честь мамы, отдохнуть по-настоящему.

3. Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch:

der Familienbesuchstag, die Überraschung, die Bastelarbeit.

4. Beantworten Sie folgende Fragen

auf Deutsch:

- Seit wann ist der Muttertag in Deutschland bekannt?

- Wo ist dieses Fest verbreitet?

- Was darf die Mutter an diesem Tag nicht machen?

Lesen Sie den Text.

Tag der deutschen Einheit.

Nach dem 2.Weltkrieg war Deutschland in vier Besatzungszonen geteilt. Aus der sowjetischen Zone entstand die sozialistische DDR – Ostdeutschland, während Westdeutschland – die BRD – demokra-



Licht spielt bei den Festen der dunklen Jahreszeit natürlich eine bedeutende Rolle. An Halloween, das als keltischer Brauch seinen Weg über Irland in die USA und wieder zurück nach Europa gemacht hat, werden in ausgehöhlten Kürbisse Kerzen entzündet und vielerorts auch Halloween-Partys veranstaltet. Die deutschen Kinder laufen nicht an Halloween, sondern traditionell am St. Martins-Tag im November von Haus zu Haus – allerdings nicht verkleidet, sondern mit selbstgebastelten Laternen. Die Kinder haben in den Wochen zuvor in Kindergärten und Schulen Martinslaternen gebastelt und ziehen am Martins-tag singend in organisierten Martinszügen durch die Straßen. Danach ziehen sie in kleineren Gruppen oder mit ihren Eltern allein herum, klingeln an den Häusern und erhalten als Gegenleistung für ein Lied Süßigkeiten und Obst.

Lesen Sie den Text.

Erntedankfest.

Das Erntedankfest feiert man in Deutschland am ersten Sonntag im Oktober. Die Grundidee dieses Festes ist, dass man Gott dankt für alles, was er geschaffen hat. Religiöse Erntedankfeste sind also so alt wie der Ackerbau. Als Ursprung können wir kultische Opferfeste der Antike betrachten. Die Christen sehen in Gott den Schöpfer, der die Natur geschaffen und Menschen und Tieren das Leben geschenkt hat. So entstand aus den antiken Opferfesten das christliche Erntedankfest. Die ersten Erntedankfeste sind seit dem 8. Jahrhundert bekannt. Das Erntedankfest, so wie es heute gefeiert wird, entstand im 19. Jahrhundert. Am ersten Sonntag im Oktober findet ein besonders feierlicher Gottesdienst statt, der als Dank für die Ernte gilt. Man verziert die Altäre in den Kirchen mit Blumen, Ähren, Obst und Gemüse. Über der Kanzel hängt ein großer Erntekranz. Man bringt auch Garben, Obst und Gemüse zur Weihe. Es gibt außerdem verschiedene Volksbräuche. In manchen Gegenden bringt man die ersten Garben ins Dorf und schenkt sie den Armen. Oder man lässt die letzten Garben auf dem Feld für die Vögel. In jedem Fall veranstaltet man ein großes Fest mit Spiel, Tanz und Gesang. Man freut sich, dass die schwere Arbeit im Sommer auf dem Feld und im Garten vorbei ist.

1. *Übersetzen Sie ins Russische:* das Opferfest, der Erntekranz, zur Weihe bringen, der Schöpfer.

2. *Übersetzen*

Sie ins Deutsche: земледелие, оставлять последний сноп на поле, устраивать большой праздник, тяжелая работа окончена.

3. *Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch:* die Kanzel, das Opferfest, Gott als Schöpfer.

4. *Beantworten*

Sie folgende Fragen auf Deutsch:
- Wie alt ist die Tradition des Erntedankfestes?



Мировые языки и культуры

- Wann findet das Erntedankfest in Deutschland statt?
- Wie sieht die Kirche an diesem Tag aus?
- Nennen Sie einige Volksbräuche zu diesem Fest und erklären Sie sie.

Lesen Sie den Text.

Das Münchener Oktoberfest.

Von Mitte September bis Anfang Oktober begeht man in München das größte Volksfest der Erde: das Münchener Oktoberfest. Dieses Fest zieht jedes Jahr Millionen Gäste an. Es wurde am 17. Oktober 1810 erstmals gefeiert. Damals heiratete Kronprinz Ludwig, der spätere König Ludwig I von Bayern, die Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen. Vor den Toren der Stadt veranstaltete man ein Pferderennen. Im nächsten Jahr wiederholte man das Pferderennen, diesmal vom landwirtschaftlichen Verein initiiert. In den folgenden Jahren kam zum Pferderennen eine Viehausstellung hinzu. Die Zahl der Besucher wuchs. Dazu verkaufte man Bier, organisierte Wettkämpfe, Spiele und andere festliche Veranstaltungen. Das Fest dauerte in den ersten Jahren nur 2 Tage. Dann verband man dieses Fest mit einem Zentralwirtschaftsfest. 1891 übernahm der Magistrat von München die Organisation. Alle zwei Jahre veranstaltet man heute zusammen mit dem Bierfest eine landwirtschaftliche Ausstellung. Die Wiese, auf der zum ersten Mal das Fest stattgefunden hat, heißt Theresienwiese. Am ersten Oktoberfest-Sonntag bewegt sich ein großer Festzug durch München zur Theresienwiese. Auf der Wiese stehen Zelte und gedeckte Tische, und die Leute feiern mit Bier und Nationessen.

1. *Übersetzen Sie ins Russische:* das Pferderennen, der Landwirtschaftliche Verein, die Viehausstellung.

2. *Übersetzen Sie ins Deutsche:* соревнование, взять на себя организацию (праздника), торжественное шествие.

3. *Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch:* das Zentralwirtschaftsfest, die Theresienwiese, das Bier.

4. *Beantworten Sie folgende Fragen auf Deutsch:*

- Wie alt ist das Münchener Oktoberfest?
- Welche Veranstaltungen in dieser Zeit finden statt?
- Wie lange dauert das Fest?

Lesen Sie den Text.

Nikolaustag

Der 6. Dezember ist Nikolaustag. Sankt Nikolaus hat wirklich gelebt und wurde zum Heiligen der Weihnachtszeit. Er war ein Bischof in Mira, in Kleinasien. Er starb am 6. Dezember und dieser Tag ist seit 1222 sein Gedenktag. Ihm sagt man viele gute Taten und sogar Wun-



der nach. So hat er zum Beispiel einem armen Mädchen Gold geschenkt, indem er einen Beutel mit Gold durch den Schornstein warf. Einige Goldstücke fielen in die Schuhe, die vor dem Kamin standen. Daraus stammt die Legende, dass der Heilige Nikolaus durch den Schornstein ins Haus kommt und Geschenke in Socken und Schuhe legt. Der Heilige Nikolaus ist der Patron der Seeleute und Kinder. Heute stellen die Kinder ihre Schuhe vor die Tür und hängen Socken an den Kamin, und am Morgen finden sie darin Süßigkeiten und manchmal sogar Geld. Der Heilige Nikolaus kommt nicht allein: Mit ihm kommt Knecht Ruprecht, eine böse Figur. Den braven Kindern bringt der Nikolaus Geschenke, und den schlechten bringt Knecht Ruprecht eine Rute. Nikolaus erscheint im Bischofsgewand mit Mitra und Stab. Heute erfolgt die Nikolausbescherung auf folgende Weise: Die Eltern können einen Schauspieler einladen. Ihre Kinder müssen dann ein Gedicht vorlesen oder ein Lied singen. „Nikolaus“ öffnet sein Buch und liest alles, was ihm die Eltern per Telefon diktiert haben, über das Benehmen des Kindes vor. Wenn das Kind verspricht, sich zu bessern, verzeiht er ihm alle schlechten Taten und lobt es für alle guten. Danach gibt der Nikolaus dem Kind das Geschenk, das ihm die Eltern in einen Sack gelegt haben.

1. *Übersetzen Sie ins Russische:* der Bischof, der Schornstein, die Seeleute, die Rute, die Bescherung.

2. *Übersetzen Sie ins Deutsche:* приписывать чудеса, одяжание епископа, злой дух, хорошее и плохое поведение, послушные дети.

3. *Erklären Sie folgende Begriffe auf Deutsch:* die Weihnachtszeit, brave Kinder, die Bescherung, loben.

4. *Beantworten Sie folgende Fragen auf Deutsch:*

-Wer war der wirkliche Nikolaus?

-Seit wann begeht man seinen Gedenktag?

-Wie ist Nikolaus angezogen?

-Wer kommt zusammen mit dem Nikolaus?

5. *Mit welcher Figur aus der russischen Tradition hat der Nikolaus viele Gemeinsamkeiten? Berichten Sie über das russische „Väterchen Frost“.*

Lesen Sie den Text.

Advent

Die Adventszeit ist eine sehr wichtige Zeit für alle Deutschen. Sie beginnt am ersten Sonntag im Dezember und umfasst die vier Wochen zwischen dem 3. und dem 27. Dezember. Vier Adventssonntage müssen vorbei sein, dann kommt Weihnachten. Fällt Weihnachten auf einen Sonntag, dann fallen der vierte Adventssonntag und Weihnachten zusammen. Das Wort „Advent“ kommt aus dem Lateini-



Мировые языки и культуры

schen und bedeutet Ankunft. Weihnachten ist der Geburtstag Christi, und die Adventszeit ist die geistige und physische Vorbereitung auf seine Ankunft. In dieser Zeit muss man beten und fasten. Der Dezember ist die dunkelste Zeit des Jahres. Die Natur liegt wie tot, und das Warten auf Weihnachten hilft uns diese Zeit zu erleben. Daraus stammt die Tradition des Adventskranzes. Der Adventskranz tauchte das erste Mal im Jahre 1833 in Hamburg in einem Waisenhaus auf. Auf einem Kranz aus Tannenbaumzweigen stehen kleine weiße Kerzen für jeden Wochentag und 4 große rote für 4 Sonntage. Jeden Tag zündet man eine Kerze an. Tannenzweige symbolisieren das ewige Leben, weiße Kerzen die Freude und rote die Liebe Gottes zu uns. So kommt in der dunkelsten Zeit des Jahres in unsere Häuser Hoffnung und neues Leben. Für die Kinder ist das Warten „süß“. Bekannt ist der Adventskalender. Er sieht wie ein Kalender aus und hat kleine „Fensterchen“. Für jeden Tag im Advent gibt es ein Fensterchen. Jeden Tag darf das Kind nur ein Fensterchen öffnen. Dahinter wartet eine Süßigkeit oder eine kleine Überraschung. Außerdem gibt während der Adventszeit in den Städten viele Weihnachtsmärkte mit Lebkuchen, Glühwein, Christbaumschmuck und Geschenken.

1. *Übersetzen Sie ins Russische:* die Weihnachtszeit, der Adventskranz, der Tannenbaumzweig.

2. *Übersetzen*

Sie ins Deutsche: День рождения Христа, вечная жизнь, новая надежда.

3. *Erklären Sie folgende*

Begriffe auf Deutsch: der Adventskalender, der Adventskranz, die dunkelste Zeit des Jahres, das Waisenhaus.

Lesen Sie den Text.

Pfingsten.

Am fünfzigsten Tag nach Ostern war es soweit. Der Heilige Geist, den Jesus versprochen hatte, kam auf die Erde. Viele Menschen waren an diesem Tag in Jerusalem versammelt. Sie alle feierten ein fröhliches Fest der Ernte. Man erinnerte sich auch daran, dass Gott Israel die Zehn Gebote gegeben hatte.

Der Heilige Geist kommt auf die Erde - eine gute Nachricht.

Zu Pfingsten erhielten die Jünger den Heiligen Geist, das heißt den lebendigen Glauben, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, dass Jesus heute lebt und regiert. Die kleine ängstliche Gruppe von Jüngern stand plötzlich in Jerusalem und erzählte von dem, was Gott Großes getan hatte. Jeder sprach in einer anderen Sprache, die der Heilige Geist geschenkt hatte. Somit konnten die Menschen aus



verschiedenen Ländern sie verstehen. Was wollte Gott damit deutlich machen? Von nun an sollten alle Menschen auf der Welt von der großen Liebe Gottes hören. Jeder soll wissen: Durch Jesus ist der Weg zu Gott offen und jeder Mensch kann nun zu Gott kommen. Wenn er dies tut, macht Gott ihn zu seinem Kind und schenkt ihm ein neues Leben. Diese gute Nachricht muss jeder Mensch hören! Schnell sprach sich diese gute Nachricht herum. Viele Menschen kehrten ihrem alten Leben den Rücken. Bei Gott konnten sie ihre Schuld loswerden. Sie wollten nun ein neues Leben anfangen. Regelmäßig kamen sie zusammen, um mehr über Jesus zu lernen. Sie feierten miteinander und waren wie eine große Familie. Pfingsten war somit der Geburtstag der christlichen Gemeinde oder Kirche. Aber auch heute noch kann jedes Pfingsten erleben, der an Jesus Christus zu glauben beginnt.

Der Geburtstag

Beginnen wollen wir ganz am Anfang des Lebens: mit der Geburt. Wenn ein Kind geboren wird, ist das immer etwas ganz Besonderes. Heutzutage ist der Vater meistens bei der Geburt dabei. Angehörige und Freunde bringen der jungen Mutter Blumen ins Krankenhaus. Während die Mutter noch im Krankenhaus liegt, stellen die Nachbarn oft einen Storch am Haus der Eltern auf. Oft wird auch eine Wäscheleine mit Kinderkleidern an dem Haus befestigt. Dann weiß jeder, der vorbeigeht, sofort, dass in diesem Haus ein Kind geboren wurde. Natürlich bekommen die jungen Eltern von Freunden und Nachbarn auch Geschenke für das Neugeborene, Spielzeug oder Babykleidung.

Der Tag der Geburt ist sicherlich einer der wichtigsten Tage im Leben eines Menschen. Auch wenn man sich selbst nicht mehr an diesen Tag erinnern kann, so feiern wir doch Jahr für Jahr unseren Geburtstag.

Der Geburtstag bezeichnet den Jahrestag der Geburt oder den tatsächlichen Tag der Geburt einer Person. Mit dem ersten Geburtstag ist der erste Jahrestag der Geburt gemeint.

Ein weit verbreiteter Brauch ist es, seinen Geburtstag mit Freunden und Verwandten zu feiern. Bei Kindern ist es üblich, zusätzlich zu der Feier mit Verwandten auch noch Kindergeburtstag zu feiern. Natürlich gibt es zu jedem Geburtstag auch größere und kleinere Geschenke. In manchen Gegenden ist es auch üblich, dass derjenige, der Geburtstag feiert, seinen Gästen etwas schenkt. Ein weiterer Geburtstagsbrauch ist es, einen Kuchen oder eine Torte zu schenken mit brennenden Kerzen, die der Jahreszahl entsprechen. Diese Geburtstagstorte wird



Мировые языки и культуры

meist von der Mutter gebacken. Es ist üblich, einer Person zum Geburtstag zu gratulieren. Häufig wird die Gratulation zum Geburtstag auch musikalisch mit einem Lied - Ständchen genannt - ausgedrückt. Das bekannteste dürfte Happy Birthday sein. Sollte es nicht möglich sein, persönlich gute Wünsche zu überbringen, gratuliert man per Post, Anruf, E-Mail oder SMS-Nachricht. Besondere Geburtstage sind die Volljährigkeit mit 18 Jahren oder runde Geburtstage, zu denen es unter Umständen regional weitere, spezielle Bräuche gibt.

Zum	Geburtstag	viel	Glück
Zum	Geburtstag	viel	Glück
Zum	Geburtstag	liebe(r)	_____
Zum	Geburtstag	viel	Glück



TESTE NACH DEM THEMA „DEUTSCHLAND, DEINE FESTE!“

Test 1. Wählen Sie eine passende Variante

1. Welcher von diesen Feiertagen ist kein beweglicher Feiertag:
a) Ostern c) Nikolaustag b) Muttertag d) Erntedankfest
2. Welcher von diesen Feiertagen ist nicht unbedingt an einem Sonntag:
a) Muttertag c) Ostern b) Maifeiertag d) Erntedankfest
3. Welcher von diesen Tagen ist kein „toller“ Tag:
a) Rosenmontag c) Faschingsdienstag b) Adventssonntag d) Aschermittwoch
4. Welche von diesen Sachen ist kein Symbol für Weihnachten:
a) der Stern c) das Herz b) der Tannenbaum d) die Krippe
5. Der Heilige Valentin ist kein Patron von:
a) Verliebten c) Eheleuten b) Verlobten d) Seeleuten
6. Welches von diesen Bräuchen ist kein Brauch zu Ostern:
a) Eierwerfen c) Eiertippen b) Eierlaufen d) Eierfärben
7. Wer hat nichts mit dem Kölner Karneval zu tun:
a) Prinz c) Hirt b) Jungfrau d) Bauer
8. Welche Tradition hat nichts mit dem Oktoberfest zu tun:
a) Pferderennen c) Biertrinken b) Viehausstellung d) Bleigießen
9. Am Muttertag darf die Mutter nicht:
a) spazieren gehen c) sich ausruhen b) arbeiten d) fernsehen
10. Der 1. Mai war in der Geschichte nie:
a) Tag der Arbeit c) Tag des Sommerbeginns b) Tag der Waffenschau d) Tag des Jahresbeginns

Test 2. Wählen Sie eine passende Variante

1. Muttertag feiert man:
a) im März b) im Mai c) im September d) im Januar
2. In der Neujahrsnacht isst man:
a) Gans b) Eier c) Karpfen d) Würstchen



Мировые языки и культуры

5. *Was wird am Ersten Mai gefeiert?*
 a) der Tag der Tat
 b) der Tag der Arbeit
 c) der Tag der Leistung
6. *Was wird an Ostern gefeiert?*
 a) der Geburtstag des Osterhasen
 b) der Beginn des Frühlings
 c) die Auferstehung Jesu Christi
7. *Welches Tier ist in Deutschland mit Ostern verbunden?*
 a) der Igel
 b) der Fuchs
 c) der Hase
8. *Wie nennt man das Fest, das schon im September beginnt und am ersten Sonntag im Oktober endet?*
 a) das Oktoberfest
 b) das Septemberfest
 c) das Herbstfest
9. *Welcher Feiertag ist am 3. Oktober?*
 a) der Tag der deutschen Vereinigung
 b) der Tag der deutschen Einheit
 c) der Tag der deutschen Einigung
10. *Was bedeutet das lateinische Wort „Advent“?*
 a) die Geburt
 b) die Ankunft
 c) die Auferstehung
11. *Wer bringt den Kindern Süßigkeiten am 6. Dezember?*
 a) der Weihnachtsmann
 b) das Christkind
 c) der Nikolaus
12. *Wie nennt man den 24. Dezember?*
 a) der Heiligabend
 b) der Weihnachtsabend
 c) der Gottesabend
13. *Was essen die deutschen Kinder gern zu Weihnachten?*
 a) Zuckerstangen
 b) Zimtsterne
 c) Zauberkekse
14. *Was ist sehr beliebt am Silvesterabend?*
 a) das Feuerwerk
 b) der Feuertanz
 c) die Feuerwehr
15. *Was wünscht man sich in Deutschland zu Silvester?*
 a) einen guten Sprung
 b) einen guten Hopser
 c) einen guten Rutsch



Test 4. „Feste und Feiertage in Deutschland“

Across

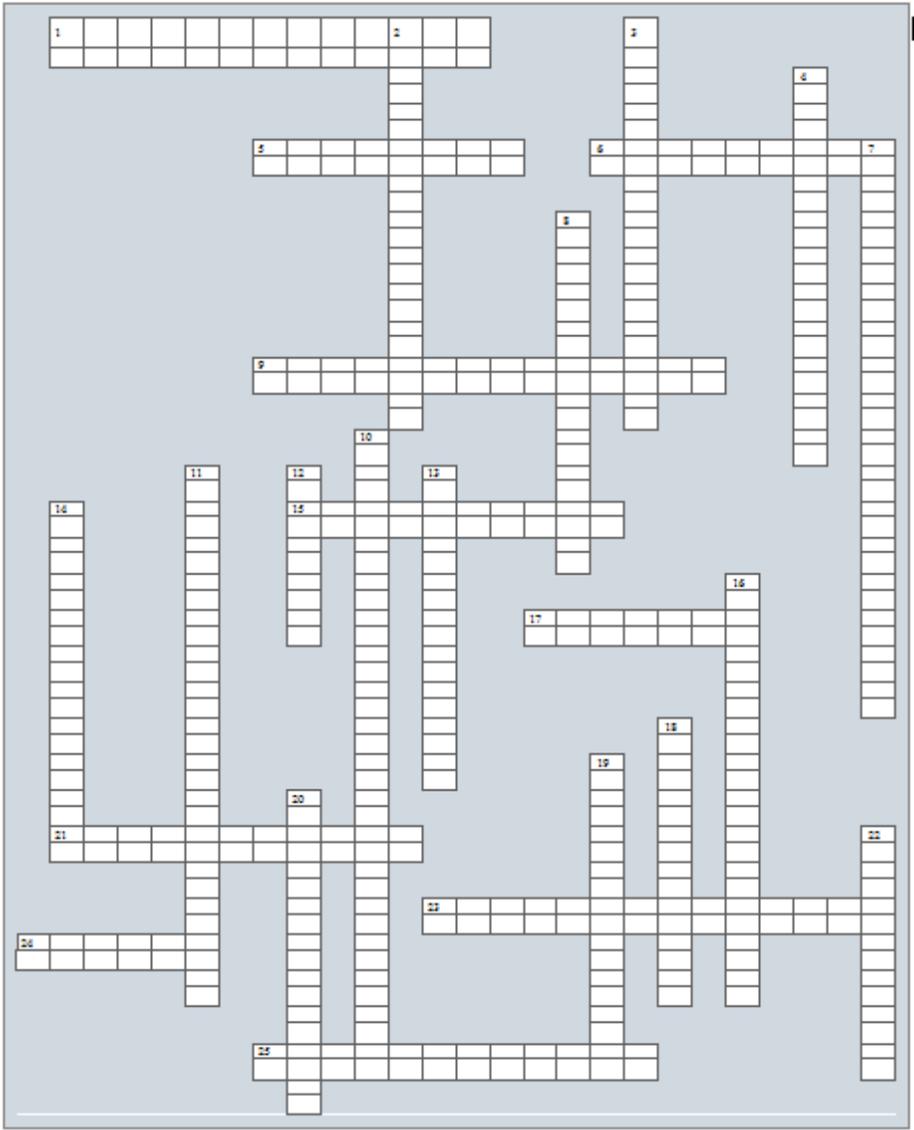
1. Was essen sowohl die estnischen als auch deutschen Kinder gern in Weihnachten?
5. Wer bringt den Kindern Süßigkeiten am 6. Dezember?
6. Wie heißt eines der 3 größten kirchlichen Feiertage in Deutschland?
9. Was schmückt man in Weihnachten?
15. Wie nennt man die Heiligen Drei Könige anders: die Weisen aus dem...?
17. Wie wird der Karfreitag anders genannt?
21. Was ist ein typisches Gericht in Weihnachten?
23. Welches Fest wird auch Tanz in den Mai genannt?
24. Wie nennt man die Darstellung mit Figuren der Heiligen Familie?
25. Mit welcher Person ist der Reformationstag verbunden?

Down

2. Wie nennt man den 24. Dezember?
3. Wie wird der Tag der Arbeit anders genannt?
4. Wie nennt man das Fest, das schon im September beginnt und am ersten Sonntag im Oktober endet?
7. Welcher Feiertag ist am 3. Oktober?
8. Wer bringt den Kindern Geschenke in Weihnachten?
10. Wie heißt der Feiertag, der 40 Tage nach Ostern, immer an einem Donnerstag gefeiert wird?
11. Was ist typisch für die Adventszeit, besonders beliebt bei den Kindern?
12. Was ist typisch für Karneval?
13. Was ist sehr beliebt am Silvesterabend?
14. Wie nennt man die Verteilung der Geschenke am Abend des 24. Dezembers?
16. Welches Fest bedeutet Hochfest des Leibes und Blutes Christi?
18. Wie wird Karneval anders genannt?
19. Wer versteckt die Ostereier im Garten (so denken kleine Kinder)?
20. Wie heißt eines Heiligen Drei Könige?
22. Welches Symbol ist mit Ostern verbunden?



Мировые языки и культуры





DIE HOCHZEIT

Feste in der Familie spielen eine große Rolle. Eines der wichtigsten Feste ist die Hochzeit. Früher wurde sie im großen Kreis gefeiert und war ein Ereignis mit festen Bräuchen.

Ein Stück Kulturgeschichte ist die traditionelle Hochzeit der Sorben. Alle Schichten der Bevölkerung hatten den gleichen Hochzeitritus¹. Der Unterschied bestand nur in der Zahl der Gäste, der Qualität der Speisen und Getränke. Hochzeit wurde im Frühling gefeiert, und zwar am Dienstag.

Vor der Hochzeit, war es Brauch, sich zu verloben. Der Vater des Bräutigams kam in das Haus der Braut. Er sah sich Wohnung, Gebäude und Ställe aufmerksam an. Dann fragte er, ob die Braut gesund sei. Der Vater der Braut erzählte über ihren Charakter und wie viel Geld sie als Mitgift² bekommt. Meistens liebten sich die jungen Leute, manchmal wurde auch „Geld mit Geld“ verheiratet.

Wenn sich die Parteien einig waren, begannen die Hochzeitsvorbereitungen. Die jungen Leute durften nicht mehr am Jugendleben des Dorfes teilnehmen. Die Braut musste von ihrer Verlobung bis zur Hochzeit, 6 Wochen, grüne Tracht tragen. Das hieß, sie war Braut. Nach alter Tradition wurde eine sorbische Hochzeit von einem Hochzeitsbitter³ geleitet. Er musste die Gäste einladen. Wenn er von Haus zu Haus ging, trug er einen Hut und einen Stock mit bunten Bändern und einen Strauß. Am Hochzeitstag sorgte er für gute Laune.

Bevor die Gäste zur Trauung fuhren, warf die Braut Semmeln in die wartenden Menschen. Sie waren für die Kinder. Wer Glück hatte, fand in der Semmel eine Silber Markt. Dies sollte die Güte der neuen Bäuerin zeigen.

Nach der Trauung warteten die Jugendlichen. Die Jungen und Mädchen hatten Tücher zusammengebunden und hielten die Gäste auf. Zahlten die Braut und der Bräutigam gut, durften sie durch das Tor.

Waren die Gäste vor dem Haus der Braut angekommen, blieb die Tür zunächst zu. Erst, wenn die jungen Leute versprochen hatten, mit den alten Eltern gut zu leben, wurde die Haustür geöffnet. Kam eine Schwiegertochter ins Haus, wurde eine Henne der Braut zu den anderen Hennen des Hofes gelassen. Vertrug sie sich gut mit ihnen, war ein gutes Verhältnis Schwiegermutter und Schwiegertochter gesichert⁴.

Nach gutem Essen begann das Schenken. Für das Geschenk gab es zwei Schnäpse. Zum Schluss holte der Hochzeitbitter von der



Мировые языки и культуры

Straße zwei kleine Kinder, einen Jungen und ein Mädchen. Beide setzte er in einen Korb und stellte ihn auf einen Tisch. Die Kinder mussten einige Male „Mama“ und „Papa“ sagen. Der Sinn dieser Handlung bedeutet, dem jungen Paar viele Kinder zu wünschen. Dann wurde getanzt. Die ersten Tänze durften nur rechts herum getanzt werden, damit alles sich zum Rechten wende⁵. Der Bräutigam durfte die ersten Tänze nicht mit seiner Frau tanzen. Er sollte zeigen, dass er nicht eifersüchtig ist.

Nach der Hochzeit brachte man die Mitgift in das neue Heim. Alle Leute sollten die vielen Sachen bewundern. Nach der Anzahl der Federbetten⁶ wurde die Mitgift beurteilt.

Nach vier Wochen kamen die Verwandten zu Besuch. Die junge Hausfrau bewirtete die Gäste mit Kuchen und Kaffee. An diesem Tag trug sie zum ersten Mal die Frauenhaube⁷.

Viele dieser Bräuche haben auch heute noch einige Bedeutung. Wird eine traditionelle sorbische Hochzeit gefeiert oder nicht, entscheiden heute die jungen Leute selbst.

1. Antworten Sie auf die folgenden Fragen.

Worin besteht der Unterschied zwischen einer Hochzeit eines Groß- und Kleinbauern?

Wie verging das Verlobungszeremoniell?

Welche Hochzeitsvorbereitungen begannen, als die Eltern sich einig waren?

Welche Aufgaben hatte der Hochzeitsbitter?

Was machte die Braut vor der Hochzeit?

Was geschah vor dem Haus der Schwiegereltern?

Wie verlief das Schenken an der Hochzeit?

Welche Bedeutung hatte der abendliche Tanz?

Was erfahren Sie über die Mitgift?

Welches Ereignis geschieht vier Wochen nach der Hochzeit?

2. Gliedern Sie den Text. Versehen Sie die Abschnitte mit den passenden Überschriften.

3. Nehmen Sie die Gliederungspunkte der Übung 3 und notieren Sie zu jedem Punkt Stichwörter.

4. Geben Sie den Inhalt mit Hilfe der Stichwörter wieder.

¹Ritus *т* - обряд, ритуал

²Mitgift *f* - приданое

³Hochzeitsbitter *т* - человек, который приглашает на свадьбу

⁴ein gutes Verhältnis *si- chern* - обеспечивать хорошие



Мировые языки и культуры

отношения

⁵*damit alles sich zum Rechten wende* — зд. чтобы все наладилось

⁶*Federbett* п - перина

⁷*Frauenhaube* / - женский чепчик

⁸*Bodenbebauer* т - землевладелец, крестьянин



«ПРОБЛЕМЫ МОЛОДЕЖИ XXI ВЕКА В ГЕРМАНИИ»

TATSACHEN ÜBER DEUTSCHLAND. DIE JUGENDLICH HEUTE.

"Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widerspricht ihren Eltern und tyrannisiert die Lehrer." Der griechische Philosoph Sokrates (470-399 v. Chr.) soll das gesagt haben, und das ist nun 2400 Jahre her. Seitdem sind ganze Generationen junger Leute zu Skeptikern oder Rebellen erklärt worden, zu Anhängern des "Null Bock", wie man heute sagt.

Was soll aus denen bloß werden? Eine oft gestellte Frage. Vermutlich werden aus ihnen Erwachsene, die ihrerseits über die Jugend den Kopf schütteln, denn der besorgte Blick von Eltern spiegelt den Grundkonflikt der Generationen wider: Erwachsene stehen hilflos vor der Mischung aus Aggression und Resignation, die sie an den Jugendlichen beobachten. Sie sind enttäuscht, weil ihre Kinder "so anders" sind. Und dennoch: Im Frühjahr 2005 haben Jugendforscher in Deutschland eine Studie veröffentlicht, nachdem sie zweieinhalbtausend junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren befragt hatten. Die Ergebnisse sind erstaunlich: Die Jugendlichen blicken mehrheitlich optimistisch in die Zukunft, denken positiv, wollen beruflich aufsteigen statt "aussteigen". Sensationelle 90 Prozent sagen, dass sie sich gut mit ihren Eltern verstehen. Ebenso viele halten die Demokratie für eine gute Staatsform. Ein sozialistisches System hat ebenso wenig Chancen wie Gewalt von rechten Extremisten. Eine selbstbewusste, pragmatische Generation wächst heran. Die jungen Leute wollen ihr Leben selbst gestalten. Trotz aller Sorgen vor Arbeitslosigkeit; träumen sie von einem gut bezahlten Job, ja von einer besseren, gerechteren Welt. Die Mehrheit von ihnen ist sehr kontaktfreudig und bekennt sich zur Toleranz. Die Jugendlichen sind längst nicht so egoistisch, wie oft von den Erwachsenen behauptet wird. Für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) gibt es seit Jahren mehr Bewerber als freie Plätze. Drei von vier Jugendlichen engagieren sich in der Sozialarbeit, im Umweltschutz, in den Kirchen. Die Bereitschaft, et-



was für die Gemeinschaft zu tun, ist groß.

Werte und Qualifikation der Jugendlichen

Die zentrale Bezugsgruppe der jungen Menschen ist - neben den Cliques der Gleichaltrigen, deren Bedeutung stark zugenommen hat - die Familie. Noch nie lebten so viele junge Menschen - fast die Hälfte aller 24-jährigen Männer und immerhin noch 27 Prozent der gleichaltrigen jungen Frauen - so lange im Haushalt ihrer Eltern wie heute. Fast alle 12- bis 29-Jährigen geben an, ein sehr gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Eltern zu haben.

Eine Ursache für den längeren Verbleib in der Familie ist, dass immer mehr junge Menschen immer länger im Bildungssystem bleiben. Ihr Qualifikationsniveau ist deutlich gestiegen. Insgesamt erwerben 45 Prozent der 18- bis 20- Jährigen eine Studienberechtigung. Mehr als zwei Drittel der Abiturienten nehmen innerhalb von drei Jahren ein Studium auf. Etwa ein Zehntel verlässt das Bildungssystem ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Zu den Problemgruppen gehören vor allem junge Menschen aus sozial schwachen Schichten und aus Migrantenfamilien.

Auf einem traditionellen politischen Links-rechts- Schema ordnet sich die Jugend - wie üblich - etwas links von der Gesamtbevölkerung ein; politische Extrempositionen werden aber nur sehr selten vertreten. Sehr hoch dagegen ist die Bereitschaft zu ehrenamtlichem und sozialem Engagement- Rund drei Viertel aller Jugendlichen setzen sich für soziale und ökologische Belange ein: für hilfsbedürftige ältere Menschen, für Umwelt- und Tierschutz, für Arme, Migranten oder Behinderte.

Auch die Zahl der jungen Männer und Frauen, die sich für ein Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr entscheiden, nimmt zu - 2009 waren es 6720. Für junge Männer gilt im Übrigen die Allgemeine Wehrpflicht mit einer Dauer von neun Monaten (eine Verkürzung auf sechs Monate ist voraussichtlich von 2011 an vorgesehen). 2009 haben 68000 junge Männer ihren Grundwehrdienst bei der Bundeswehr aufgenommen. Wer aus Gewissensgründen den Dienst an der Waffe verweigert und als Kriegsdienstverweigerer anerkannt wird, muss einen Zivildienst von derzeit neun Monaten leisten. Der Zivildienst bietet die Möglichkeit, Erfahrungen in verschiedenen sozialen oder ökologischen Tätigkeitsfeldern zu sammeln. 2009 wurden 90500 junge Männer zum Zivildienst einberufen.



Мировые языки и культуры Qualifikationsniveau

Etwa die Hälfte der Jugendlichen beginnt nach der Schule eine Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf entweder als duale Berufsausbildung oder als schulische Ausbildung an einer Berufsfachschule. 45 Prozent dieser Altersgruppe erwerben eine Studienberechtigung. Auf die ganze Bevölkerung bezogen liegt die Studienanfängerquote bei 43 Prozent eines Jahrgangs.

Soziales Engagement

Engagement: *Der Einsatz für andere ist für viele junge Menschen selbstverständlich*

Aktive und selbstständige ältere Menschen.

Das Engagement jüngerer Menschen ist in Deutschland hoch: 36 Prozent aller Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren engagieren sich ehrenamtlich. Sie setzen sich besonders für Sport, Freizeit und Geselligkeit, im schulischen, kulturellen oder im kirchlichen Bereich sowie bei den Rettungsdiensten ein. In manchen Feldern ist der Anteil der jugendlichen Engagierten so groß, dass diese ohne sie gar nicht auskommen könnten - so zum Beispiel in den Sportvereinen. Die Hälfte der Jugendlichen ist in Vereinen, ein Viertel in gesellschaftlichen Großorganisationen, besonders in den Kirchen, engagiert.

In Deutschland ist etwa jeder Vierte über 60 Jahre alt. Wegen der seit Langem niedrigen Geburtenraten und der parallel dazu steigenden Lebenserwartung hat die deutsche Gesellschaft nach Japan und Italien weltweit den dritthöchsten Anteil an älteren Menschen. Ihre Lebensformen und Lebensstile haben sich in den letzten Jahrzehnten ebenfalls stark verändert und diversifiziert.

Die überwiegende Mehrheit der älteren Menschen wohnt heute selbstständig, ist sozial aktiv, mit ihren Kindern und Angehörigen in Kontakt und meist auch gesundheitlich in der Lage, weiterhin ein selbstbestimmtes Leben zu führen und die Zeit aktiv zu gestalten. Finanziell ist die ältere Generation weitgehend abgesichert: Die Rentenreform aus dem Jahr 1957 hat die Rentnerinnen und Rentner nach und nach zur vollen Teilhabe am Wohlstand geführt. Die Altersarmut ist nicht völlig beseitigt, aber das Armutsrisiko liegt niedriger als bei anderen Alters-



Мировые языки и культуры

gruppen. Drei-Generationen-Familien wohnen zwar nur noch sehr selten unter einem Dach, aber zwischen den erwachsenen Kindern und ihren Eltern sowie zwischen Großeltern und ihren Enkeln bestehen häufig starke emotionale Bindungen. Ein Modellprojekt der Bundesregierung will den Zusammenhalt der Generationen weiter stärken und festigen. So verfügt mittlerweile fast jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt in Deutschland über ein sogenanntes Mehr-Generationen-Haus. Die 500 geförderten Häuser, in denen sich bundesweit 15000 Menschen engagieren, sind Anlaufstelle, Netzwerk und Drehscheibe für Familienberatung, Gesundheitsförderung, Krisenintervention und Hilfeplanung.

Migration und Integration

Deutschland ist das bevölkerungsreichste Land der Europäischen Union. Rund 82 Millionen Menschen wohnen auf deutschem Gebiet, ein gutes Sechstel davon in Ostdeutschland, auf dem Territorium der früheren DDR. Vor allem im Norden und Osten Deutschlands leben die nationalen Minderheiten der Dänen, der Friesen, die deutschen Sinti und Roma und das sorbische Volk. Sie haben eine je eigene Kultur, Sprache, Geschichte und Identität.

In der Bundesrepublik Deutschland leben heute rund 7,3 Millionen Ausländer, das entspricht 8,9 Prozent der Gesamtbevölkerung. Zwischen Mitte der fünfziger Jahre bis Ende 1973 kamen viele ausländische Arbeitnehmer nach Deutschland. Die expandierende (expandieren: ausweiten, ausdehnen) Wirtschaft brauchte zusätzliche Arbeitskräfte, die insbesondere in den Anrainerstaaten des Mittelmeerraumes, zunächst in Italien, anschließend in Spanien, Portugal, dem ehemaligen Jugoslawien, der Türkei, aber auch in Tunesien und Marokko angeworben wurden. Viele von ihnen blieben in Deutschland und holten ihre Familienangehörigen nach.

Ende 2003 lebten etwa ein Drittel der Ausländer länger als 20 Jahre, etwa zwei Drittel schon mehr als acht Jahre in Deutschland.

Mehr als zwei Drittel der in Deutschland lebenden ausländischen Kinder wurden hier geboren.

Seit dem Jahre 2000 erwerben hier geborene Kinder ausländischer Eltern unter bestimmten Voraussetzungen auch die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Mehrzahl der hier lebenden Ausländer hat sich



Мировые языки и культуры

integriert, viele von ihnen haben Führungspositionen erreicht oder sich selbstständig gemacht. Eheschließungen zwischen Ausländern und Deutschen nehmen zu und werden zu Selbstverständlichkeiten. Etwa 3,2 Millionen Ausländer haben seit 1970 die deutsche Staatsangehörigkeit erworben.

Die deutsche Wirtschaft ist seit dem Nachkriegs-Boom der 1950er-Jahre auf Arbeitsmigranten angewiesen. Die meisten der damals sogenannten „Gastarbeiter“ sind in ihre süd- und südosteuropäischen Heimatländer zurückgekehrt, aber viele sind zum Leben und Arbeiten in Deutschland geblieben. Geblieben sind auch viele der später zugewanderten türkischen Migranten. Deutschland hat sich allmählich von einem Gastarbeiterland zu einem Land mit gesteuerter Zuwanderung entwickelt. Eine zweite große Gruppe von Einwanderern bilden die deutschstämmigen Aussiedler, die seit vielen Generationen in den Staaten der früheren Sowjetunion, in Rumänien und in Polen gelebt haben und - verstärkt nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Systeme nach Deutschland zurückkehren.

Diese beiden Einwanderungen hatten zur Folge, dass die Anzahl der Zuwanderung pro Kopf der Bevölkerung in Deutschland in den 1980er-Jahren sogar erheblich höher lag als in klassischen Einwanderungsländern wie den USA, Kanada oder Australien. Derzeit leben mehr als 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Nach der Definition des Statistischen Bundesamtes zählen dazu alle Personen, die nach Deutschland zugewandert sind, sowie in Deutschland Geborene mit mindestens einem zugewanderten Elternteil. Etwa 7 Millionen von ihnen sind Ausländer, rund 8 Millionen haben die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten - durch Einbürgerung oder weil sie zu den 4 Millionen deutschstämmigen Aussiedlern gehören. Nach den Aussiedlern stellen die Zuwanderer aus der Türkei mit 2,5 Millionen die größte Gruppe, weitere 1,5 Millionen stammen aus dem früheren Jugoslawien oder dessen Nachfolgestaaten. Die Zahl der in Deutschland lebenden Muslime wird auf 4 Millionen geschätzt.

Viele Migranten arbeiten als Ungelernte, da Deutschland insbesondere Arbeitskräfte für einfache Tätigkeiten anwarb. Studien haben gezeigt, dass es Migrantenfamilien in Deutschland schwer haben, sozial aufzusteigen oder ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Dennoch sind bei der Integration in den vergangenen beiden Jahrzehnten Fortschritte erzielt worden: Der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit wurde gesetzlich erleichtert, die Kontakte zwischen Migranten und Deutschen sind intensiver, die Akzeptanz der ethno-kulturellen Vielfalt



Мировые языки и культуры

hat zugenommen. Mit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz gibt es erstmals eine umfassende gesetzliche Regelung, die alle Bereiche der Migrationspolitik berücksichtigt.

Die Bundesregierung sieht in der nachholenden Integration der Menschen mit Migrationshintergrund einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Dabei steht die Eingliederung in den Arbeitsmarkt im Vordergrund, wobei Bildung und Sprachförderung als Schlüssel für die Integration angesehen werden. Seit 2006 lädt Bundeskanzlerin Angela Merkel jährlich zu einem Integrationsgipfel ein, an dem Vertreter von allen integrationsrelevanten gesellschaftlichen Gruppen einschließlich der Migrantenorganisationen teilnehmen. Das wichtigste Ergebnis des ersten Integrationsgipfels, der „Nationale Integrationsplan“ (2007), wird regelmäßig auf seine Umsetzung überprüft. Er enthält konkrete Ziele sowie über 400 Maßnahmen der staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteure: So wird ein Netzwerk von Bildungspaten aufgebaut; bisher sind mehr als 5000 Paten beteiligt, die Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien in Schule und Berufsausbildung unterstützen. Der „Charta der Vielfalt“ sind mehr als 500 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen beigetreten mit über vier Millionen Beschäftigten. Sie begreifen Vielfalt als Chance und haben sich unter anderem dazu verpflichtet, Jugendlichen mit Migrationshintergrund bessere Ausbildungschancen zu gewähren.

Zuwanderung

Deutschland war bereits im 19. Jahrhundert Zielland für eine große Zahl von Migranten und ist seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa zum Land mit der größten Zahl von Zuwanderern geworden. Noch 1950 lag der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland mit lediglich etwa 500000 bei etwa einem Prozent. Dies hat sich deutlich geändert: Derzeit leben etwa 6,7 Millionen Ausländer in Deutschland, das sind 8,2 Prozent der Gesamtbevölkerung, darunter 2,4 Millionen Bürger der EU. Etwa jeder fünfte in Deutschland lebende Ausländer wurde bereits hier geboren und gehört somit zur zweiten oder dritten Migrantengeneration.

Zuwanderungsgesetz

Anfang 2005 trat das erste Zuwanderungsgesetz der deutschen Geschichte in Kraft. Es unterscheidet zwischen befristeter Aufenthalts- und unbefristeter Niederlassungserlaubnis.

Gleichzeitig sind Maßnahmen zur Integration der Zuwande-



Wie verbringen Jugendliche ihre Freizeit?

Freunde und Sport sind wichtig. Jugendlichen in Deutschland steht heute ein riesiges Medienangebot zur Verfügung: Computer, Internet, TV und Handys sind in fast allen Haushalten vorhanden. Drei Viertel der Jugendlichen haben einen eigenen Rechner, mehr als jeder Zweite kann im eigenen Zimmer online gehen. Dennoch sind Jugendlichen Freunde. Sport und Familie sind wichtig. An erster Stelle steht die Peergroup: 88 Prozent der 12- bis 19-Jährigen treffen sich mehrmals in der Woche mit Freunden. 70 Prozent treiben ebenso häufig Sport, etwa jeder Vierte unternimmt mehrmals wöchentlich etwas mit den Eltern: jeder sechste Jugendliche macht regelmäßige Musik.

Die deutsche Jugend steht nicht in einiger Entfernung vom politischen und gesellschaftlichen Leben des Landes. Fast zwei - drei Studenten interessieren sich für aktuelle Ereignisse des öffentlichen Lebens, etwa 55 Prozent verfolgen mit großem Interesse die internationale Politik. An der Spitze der politischen Themen kann man Umweltschutz, Ausländerfeindlichkeit und Menschenrechtsdiskussion nennen. Was die Ausbildung anbetrifft, so ist es interessant, dass 60 Prozent der Studenten vor dem Beginn des Studiums schon einige berufliche Erfahrungen hatten.

Von Studium erhoffen sie sich vor allem die Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihre professionelle Weiterbildung. Die Hälfte von ihnen wählt ihre Spezialisierung nach der Neigung aus, unabhängig von späteren Karriere Chancen.

Existenzangst ist der heutigen deutschen Jugend fremd. Im Gegenteil: sie sieht optimistischer in die Zukunft als frühere Generationen. Alle haben ein großes Vertrauen in den wirtschaftlichen Kräften des Landes.

So können sie sehen, dass es ziemlich kompliziert ist heute jung zu sein, wie immer eigentlich. Aber der Mensch ist jung nur einmal im Leben und viele schöne Dinge können passieren nur, wenn man jung ist. So genießen Sie Ihre Jugend, solange sie dauert. Die jungen Menschen leben heute in einer Welt, die sich in einem vorher nie gekannten Tempo ändert. Die Jugendlichen müssen sich darauf einstellen. Heute ist die Jugendliche unabhängiger und selbstbewusster geworden. Sie sind besser auf die Zukunft vorbereitet als frühere



Мировые языки и культуры

Generationen. Sie genießen heute den Vorteil einer besseren Bildung, die ihnen die Möglichkeit gibt, den eigenen Wohlstand zu verbessern. Deshalb steht der Beruf bei den meisten ganz oben, an der Liste der Wünsche für die Zukunft. Sehr oft verbindet die Jugend von heute ihre Berufskarriere mit solchen Bereichen wie Werbung, Journalismus, Kulturmanagement und Kommunikationswissenschaften.

ABER AUCH DIE MODERNEN JUNGEN LEUTE HABEN IHRE PROBLEME.

Jugendprobleme.

Man sagt, dass die Jugend die beste Lebenszeit sein müsste; jung zu sein bedeutet Romantik, Liebe, neue Entdeckungen und so weiter und sofort. Aber diese Zeit ist auch die komplizierteste Zeit, denn man braucht einige sehr wichtige Entscheidungen zu treffen, die Ihr ganzes weiteres Leben beeinflussen würden.

Unsere Zeit ist nicht leicht sogar für die Erwachsenen und für die Teenagers, die noch ihren Platz im Leben finden müssen, ist sie besonders kompliziert. Sie brauchen sich nicht nur der Wirklichkeit anzupassen, sondern auch ihrer Lage für die nächsten 5, 10 oder 20 Jahre sicher zu sein.

Für die Zukunft ist es sehr wichtig, gute Arbeit zu finden, dazu braucht man gute Ausbildung. Jeder Junge und jedes Mädchen wählen nach der Schule eine Hochschule oder müssen irgendwelchen Beruf erlernen, wenn sie nicht weiter studieren wollen. Bei der Planung der Zukunft müssen Sie an die Möglichkeit denken, gute Arbeit nach der Ausbildung finden zu können.

Auch wenn Sie noch lernen, brauchen Sie Ihr eigenes Geld. Ihre Eltern versorgen sie öfter mit einer Wohnung, Essen und Kleidung, sie haben aber oft Ihren eigenen Geschmack, das Ihre Eltern kaum bezahlen können würden. Um die Modekleidung, Kassetten, Bücher und Hobys zu bezahlen, brauchen Sie eine Arbeit. Und das ist für Teenager ziemlich kompliziert, irgendeine Arbeit ohne Beruf zu finden. Sie haben Glück, wenn sie in irgendeinem Fach gut sind, zum Beispiel wenn Sie gut Mathe oder Deutsch können, so sind Sie im Stande, Unterricht zu erteilen.



Мировые языки и культуры

Die emotionalen Probleme können für die Jugend viel komplizierter sein, als die finanziellen. Das typische Problem der Jugend klingt so: "niemand versteht mich!" Die Eltern halten gewöhnlich ihre Kinder für die Kleinen, die Kinder betrachten sich im Gegenteil als die Erwachsenen.

Die Jugend bedeutet die Zeit erster Liebe. Sie ist wunderbar. Es ist aber gut bekannt, dass gerade die erste Liebe sehr oft ein unglückliches Ende hat, das bringt den jungen Leuten viele Probleme.

Sogar die Freunde bleiben nicht immer Freunde. Wenn die jungen Menschen beginnen, sich besser zu verstehen, verlieren sie oft ihre besten Freunde. Glück haben die jungen Deutschen die Möglichkeit, schon ab 16 oder 17 Jahre getrennt zu wohnen. Das hilft ihnen lernen, nur mit ihren eigenen Kräften zu rechnen, sich besser in dieser Welt zu verstehen, "die ewigen Werte" für sich zu begreifen und dadurch — das Verständnis mit den Eltern zu finden. Wo Jugend ist, da gibt es Jugendprobleme. Die jungen Menschen sollen ihr Leben selbst gestalten lernen. Sie sollen ihren Platz in Beruf und in Gesellschaft finden und ihre Persönlichkeit entwickeln können.

Die modernen jungen Leute fühlen sich nicht immer gemütlich in der Erwachsenenwelt. Am stärksten beschäftigen die Jugend die Probleme der Arbeitswelt. Jugendliche haben oft das Gefühl, dass man sie nicht versteht. Sie können ihre Freizeit nicht immer sinnvoll gestalten. Sie wollen erwachsen sein und alles selbst entscheiden. Deshalb gibt es oft Streit mit den Eltern. Leider können nicht alle Eltern zuhören. Oft gehen sie davon aus, alles bereits besser zu wissen. Das führt zu Missverständnissen mit ihren Kindern. Wenn das Vertrauen in der Familie fehlt, versuchen die Jugendlichen auf ihre eigene Art und Weise Probleme zu lösen: Sie beginnen mit den Drogen. Aber die Probleme, die zur Droge führen, sind doch lösbar, wenn man sie zeitig erkennt und zu erklären versucht. Jugendliche haben oft das Gefühl, dass man sie nicht versteht. Sie können ihre Freizeit nicht immer sinnvoll gestalten. Schlechte Verhältnisse, Probleme in der Schule (mit den Mitschülern und Lehrern), Konflikte mit dem Alltag – es sind nur einige Gründe, warum immer mehr Jugendliche zur Flasche greifen. Der Alkoholismus unter Jugendlichen steigt. Kontrollen in Schulen und zu Hause helfen leider nicht bei der Lösung dieses Problems.

Die Narkomanie

Die 15-17-jährigen Jugendlichen beginnen die Drogen in den



Мировые языки и культуры

Schulen, in Partys und Diskos einzunehmen. Sehr oft probieren die Jugendlichen Drogen zum ersten mal aus Neugier oder aus "Solidarität" mit ihren Freunden. Sie wollen neue, unbekannte Empfindungen bekommen, Einbildungskraft und schöpferische Fähigkeiten anregen. Wider diese Erwartungen stören die Drogen den schöpferischen Prozess und lassen nicht, sich zu konzentrieren. Als Ergebnis der regelmäßigen Einnahme der Drogen verliert eine früher aktive, sich für Welt interessierende, lebendige Persönlichkeit, ihre Kräfte, Energie, Interessen. Ihr ganzes Leben wird auf das Streben zurückgeführt, die Drogen zu besorgen und einzunehmen.

Die Drogen ist eine Gesamtniederlage der Persönlichkeiten, die mit den Komplikationen der Gesundheit begleitet wird. Der Rauschgift-süchtige zerstört allmählich seine eigenen besten moralischen Eigenschaften, wird psychologisch nicht ganz normal, verliert Freunde, Familie, kann einen Beruf nicht erwerben, das heißt, bringt eine Menge Unglück für sich und andere Menschen. Das Schrecklichste in der Narkomanie ist, dass die Rauschgiftsüchtigen zu spät verstehen, dass sie nicht einfach "mit den Drogen spielen", sondern schon davon abhängen. Manchmal entwickelt sich die Abhängigkeit ein halbes Jahr und sogar ein Jahr später, öfter in 2-3 Monaten, aber nicht selten wird der Mensch zum Rauschgiftsüchtigen schon nach der ersten Injektion.

Die physische Abhängigkeit entwickelt sich als Folge daraus, dass der Körper der Einnahme von Drogen "angepasst wird" und sie in die eigenen biochemischen Prozesse einschließt. Die Drogen beginnen diejenigen Funktionen zu erfüllen, die früher mit den Stoffen erfüllt wurden, die der Körper selbst erzeugt hat. Die physische Abhängigkeit zwingt dazu, die Drogen regelmäßig, ohne Unterbrechung einzunehmen. Versäumt man die Zeit der Einnahme der nächsten Dosis, wird der Rauschgiftsüchtige zu den qualvollen Leiden verurteilt. Es ist nicht nur ein Schmerz, sondern auch nicht übertragbarer Schüttelfrost — "die innere Eiskalte" ohne Hoffnung sich zu erwärmen, kalter Schweiß, Bauchschmerzen.

Welchen Schaden richtet die Einnahme von Drogen der physischen Gesundheit eines Menschen an? Alle Drogen unabhängig von ihrer Einführungsweise stören in gewissem Grad Nervensystem, Immunsystem, Leber, Herz, Lunge. Die verbreitetsten Drogen sind Haschisch und Marihuana. Sie gelten als leichte Drogen und rufen Euphorie, langsame Reaktion, schlechte Empfindung der Zeit und des Abstandes hervor.

Eine andere populäre Droge ist Extasy. Das sind kleine bunte



Мировые языки и культуры

Tabletten. Mit solcher Tablette kann man die ganze Nacht ohne Müdigkeit tanzen. Nachdem der Mensch Extasy eingenommen hat, ausgeschlafen ist, vergisst er alle Begebenheiten der vergangenen Tage und Nächte. Aber manchmal kann die gewöhnliche Dosis von Extasy zur starken Entfeuchtung, zum Bruch des Herzrhythmus und plötzlichen Tod führen. Extasy ist auch so gefährlich, wie LSD und Opiatdrogen: Morphium, Kodein, Heroin, Methadon. Zur Zeit sind sie die Hauptursache sowohl der Todesfälle, als auch der Invalidität unter den Rauschgiftsüchtigen. Die Opiatdrogen werden gewöhnlich intravenös gespritzt. Es bedeutet, dass die Leute, die sie einnehmen, das hohe Risiko der Ansteckung von drei gefährlichsten Erkrankungen eingehen: AIDS, die Syphilis und Hepatitis. Kann man die Narkomanie behandeln? Die Fachleute sagen, dass am wichtigsten ist, dass der Rauschgiftsüchtige selbst von den Drogen abschütteln wollte und sich ohne Drogen so lange wie möglich halten konnte. Solche Fälle sind leider selten. Falls der ehemalige Rauschgiftsüchtige nach dem Durchgang aller Phasen die Droge nur einmal probiert, beginnt die Abhängigkeit von Drogen von Anfang an. Die Narkomanie ist eine Krankheit, aber die Krankheit ohne ein Stadium — ohne vollständige Besserung.

Fragen zum Thema

1. Warum beginnen die Jugendlichen die Drogen einzunehmen?
2. Wozu führt die Einnahme der Drogen?
3. Was ist "die physische Abhängigkeit"?
4. Was können Sie über die Behandlung der Narkomanie sagen?

Wortschatz zum Thema

die Narkomanie — наркомания	наркотики
die Drogen einnehmen — употреблять наркотики	intravenös — внутривенный
die regelmäßige Einnahme — регулярное употребление	die Injektion, en — инъекция
die Abhängigkeit, -en — зависимость	die Stimulation — стимуляция
die Brechung, en — ломка	die neuen Empfindungen — новые ощущения
die Beschädigung, en — повреждение	
die Euphorie — эйфория	
die Opiatdrogen (pl) — опиатные наркотики	
die leichten Drogen — легкие наркотики	
die schweren Drogen — тяжелые	



Jugendgewalt in Deutschland

Einige Jungen und Mädchen leiden unter Gewalt in der Schule und auf der Straße. Manche haben Liebeskummer. Da Jugendliche Probleme haben, nehmen sie Drogen und trinken Alkoholgetränke. Die alkohol- und drogensüchtigen Jugendlichen schwänzen oft den Unterricht. Nichts macht ihnen Freude. Manche Schüler versäumen oft die Stunden, weil sie Angst vor den autoritären Lehrern haben. Sie sind sehr schüchtern und versagen als Persönlichkeit. Schlechte Verhältnisse, Probleme in der Schule (mit den Mitschülern und Lehrern), Konflikte mit dem Alltag – es sind nur einige Gründe, warum immer mehr Jugendliche zur Flasche greifen. Der Alkoholismus unter Jugendlichen steigt. Kontrollen in Schulen und zu Hause helfen leider nicht bei der Lösung dieses Problems. Jugendliche werden viel häufiger kriminell auffällig als irgendeine andere Altersgruppe, insbesondere bei Gewaltdelikten. Dass Jugendliche Grenzen übertreten, ist normal: Es gehört zum Erwachsenwerden dazu. Dass die Täter immer jünger und immer brutaler werden, ist jedoch ein Problem. Nicht nur für die Opfer - meist ebenfalls Jugendliche - sondern für die gesamte Gesellschaft.

Psychische Probleme bei Jugendlichen

“Wer bin ich? Wofür braucht mich die Welt?” Jugendliche befinden sich auf der Suche nach der eigenen Identität. Diese Zeit ist sehr schwierig.

Viele Jugendliche entwickeln in dieser Zeit psychische Probleme. Sie finden nur schwer zu sich selbst. Doch woran liegt das?

Entwicklung zwischen Autonomie und Abhängigkeit

Jugendzeit ist eine Umbruchzeit: Zwischen dem 11. und 13. Lebensjahr geht die Kindheit zu Ende. Der Körper verändert sich und auch das Denken. Aus Kindern werden junge Erwachsene, die sich von den Eltern lösen. Sie müssen nun lernen, wie sie ihr Leben eigenverantwortlich gestalten können. Sie bilden eigene Normen und Werte und bauen ein neues Selbstbild auf. “Wer bin ich, wo gehöre ich hin, wo ist mein Platz in dieser Familie und der Gesellschaft? Welchen Weg soll ich einschlagen, was soll aus mir werden?” Dies sind Fragen, die sich Jugendliche stellen, um sich ein eigenes Lebensmuster zu weben.



Мировые языки и культуры

Ihre Antworten finden sie in einem festen gesellschaftlichen Umfeld mit festen Lebensentwürfen und positiven Bildern von der Zukunft. Aber manchmal auch nicht. Denn leider gibt es immer weniger Gewissheiten und Selbstverständlichkeiten, auf sie Jugendliche bauen können. Deshalb sind die Jugendjahre für viele eine Zeit der Selbstzweifel, Ängste und Frustrationen. Woran sollen sie sich orientieren?

Keine Orientierung

Sehr viele Jugendliche haben gute Voraussetzungen auf den Weg bekommen, um ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln und ihr Leben eine gerade Richtung zu weisen. Doch einige mussten schon ihre der Kindheit mit schweren familiären Belastungen fertig werden. Sie mussten schmerzliche Erfahrung überwinden – die Trennung ihrer Eltern oder der Tod eines geliebten Menschen –, litten unter Gewalt oder Armut. Ihnen fehlen Bezugspersonen die ihnen Halt im Erwachsenenleben geben und sie bei ihrer Identitätsfindung unterstützen.

Auch die berufliche Entwicklung ist für viele unklar. Nicht zu wissen, in welche Richtung man gehen soll, ist eine Sache. Doch soziale und wirtschaftliche Bedingungen verschlechtern sich immer mehr. Daher fragen sich Jugendliche heute eher "Habe ich überhaupt eine Chance?" Probleme in der Schule, bei der Suche nach einer passenden Ausbildung, in der Ausbildung selbst sowie finanzielle Probleme erschweren die berufliche Orientierung noch mehr.

Auf der anderen Seite scheint es Jugendlichen wiederum, als würde ihnen die Welt offen stehen. Sie können aus einer Fülle von verlockenden Möglichkeiten ihr Leben zu gestalten wählen. Und manchmal wählen sie falsch. Sie erkennen noch nicht, dass ihre Vorbilder sie auf einen Weg führen, der ihnen noch mehr Probleme bereitet.

Jugendgewalt in Deutschland

Jugendliche werden viel häufiger kriminell auffällig als irgendeine andere Altersgruppe, insbesondere bei Gewaltdelikten. Dass Jugendliche Grenzen übertreten, ist normal: Es gehört zum Erwachsenwerden dazu. Dass die Täter immer jünger und immer brutaler werden, ist jedoch ein Problem. Nicht nur für die Opfer - meist ebenfalls Jugendliche - sondern für die gesamte Gesellschaft. Weil Jugendliche besonders sensibel auf Veränderungen reagieren, gilt Jugendgewalt als Indikator für gesellschaftliche Krisen.



Wachsende Gewaltbereitschaft?

"Jugendgewalt kann als eine Art Fieberkurve der Gesellschaft bewertet werden" sagt das "Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen". Demnach hatte die deutsche Gesellschaft nach der Wiedervereinigung hohes Fieber. Die Zahl krimineller Jugendlicher in Deutschland stieg rasant an: zwischen 1993 und 1998 um mehr als 50 Prozent auf mehr als 300.000 jugendliche Tatverdächtige pro Jahr. Medien und Forschung suchten nach Erklärungen, die Öffentlichkeit war alarmiert. Jugendgewalt wurde zum ersten Mal als Problem benannt.

Erst nach 1998 gingen die Zahlen gewalttätiger Jugendlicher leicht zurück. Die Dunkelziffer ist hoch. Deshalb ist es schwierig, Aussagen über konkrete Zahlen zu treffen. Die Statistik zeigt jedoch, dass es einen positiven Trend gibt: Von 2006 bis 2007 stieg die Gewaltkriminalität bei Jugendlichen zwar erneut um 6,3 Prozent. Seitdem ging sie aber bis zum Jahr 2011 kontinuierlich zurück.

Dennoch hat sich in der Vorgehensweise der Jugendlichen einiges verändert. Die polizeiliche Kriminalstatistik notiert eine "erhöhte Gewaltbereitschaft bei gesunkener Hemmschwelle" und "teilweise brutales Vorgehen". Viele Regeln, die früher für Prügeleien unter Jugendlichen galten, sind heute anscheinend aufgelöst: Der Kopf ist sehr wohl ein Ziel und es ist längst nicht immer Schluss, wenn das Opfer am Boden liegt und aufgibt.

Warum werden Jugendliche gewalttätig?

Jeder Mensch hat Aggressionen und ist zu Gewalt fähig, darüber sind sich alle Forscher einig. Aber was steckt dahinter, wenn jemand zuschlägt, weil ein anderer blöd guckt? Wann leben Jugendliche ihre Aggressionen aus? Fest steht: Es gibt kein simples Kausalprinzip mit Ursache und Wirkung, sondern ein ganzes Netz von Risikofaktoren. Klar ist auch: Eine biologische Störung ist selten der Grund, wenn ein Jugendlicher gewalttätig wird.

Ein Risikofaktor ist das Elternhaus. Konflikten mit Gewalt zu begegnen, ist eine Strategie, die Kinder oft von ihren Eltern erlernen. Gewalt wird von Generation zu Generation weitergegeben. Studien haben gezeigt, dass die Jugendlichen, die besonders häufig als Täter in Erscheinung treten, auch häufiger Opfer von Gewalt sind.

Aggressive Jugendliche haben meist eine geringe Schulbildung



Мировые языки и культуры

und unterdurchschnittliche Noten. Im schulischen Bereich können sie also kaum Anerkennung finden. Da ihre Zukunftsaussichten ohnehin eher düster sind, wächst das Risiko, dass die Jugendlichen auf einer anderen Ebene um ein starkes Selbstwertgefühl ringen: mit Gewalt. Aggressiven Jugendlichen geht es oft darum, sich Respekt zu erarbeiten - durch die Abwertung von anderen.

Selbstbewusst durch Gewalt

Viele Jugendliche suchen durch Gewalt nach Selbstbestätigung. Sie verteidigen ihre Ehre, verschaffen sich Respekt, demonstrieren Stärke und Durchsetzungsfähigkeit. Sie stellen Hierarchien her. Gewalt vermittelt ihnen das Gefühl von Macht und Überlegenheit. Sie werden zu Herren über ihre Opfer. Dies gilt nicht nur für körperliche Gewalt, sondern auch für psychische Gewalt, zum Beispiel durch das gezielte Mobbing von Mitschülern.

Gewalttätige Jugendliche beschreiben sich meist als durchsetzungsstark, dominant und selbstbewusst. Im Selbstverständnis der Täter erfordert ihr Verhalten Mut. Erprobten Tätern macht Gewalt oft einfach Spaß. Darum müssen es nicht immer Konflikte sein, die Gewalt auslösen.

Gewalt kann auch zum Selbstzweck werden. Die meisten gewalttätigen Jugendlichen haben kaum Schuldgefühle und sind wenig bereit, ihr Verhalten zu ändern. Auf Vorwürfe reagieren sie mit Rechtfertigungen und Verharmlosungen. Das Opfer hatte Schuld, das Ganze ist irgendwie "dumm gelaufen".

Konflikte

Waffengewalt und Mord sind die schlimmsten Folgen eines Konfliktes. Zwischen Nationen und Völkern ist Krieg die schrecklichste Art, einen Konflikt auszutragen. Aber auch im Alltag in der Familie, in der Ehe oder mit den Nachbar gibt es unzählige Konflikte, die zu Kleinkriegen auswachsen können. Besonders alarmierend ist die zunehmende Gewalt an den Schulen. Denn schon als Kind sollten wir lernen, mit Konflikten richtig umzugehen.

Was sind Konflikte?

Das Wort Konflikt entstammt der lateinischen Sprache und bedeutet "Zusammenstoß, Widerstreit". Konflikte sind so alt wie die Menschheit. Und es gibt sie auf allen Ebenen des Zusammenlebens. Die Milliarden Menschen auf dieser Erde haben alle unterschiedliche Wünsche, Meinungen und Interessen. Wenn verschiedene Vorstellungen



Мировые языки и культуры

gen aufeinander treffen und es unmöglich scheint, beide gleichzeitig zu verwirklichen, entsteht ein Konflikt.

Der Friedensforscher Johan Galtung erklärt Konflikte so: "Wir definieren Konflikt als eine Eigenschaft eines Systems, in dem es miteinander unvereinbare Zielvorstellungen gibt, so dass das Erreichen des einen Ziels das Erreichen des anderen ausschließen würde." Dennoch gibt es oft erstaunliche Lösungen, denn die Fähigkeit Probleme zu überwinden, ist eine kreative menschliche Eigenschaft. Erst wenn Gewalt ins Spiel kommt, wird ein Konflikt zu einer Bedrohung.

Mobbing bei Schülern hat viele Ursachen

Mobbing an Schulen ist zu einem Massenphänomen geworden. Die Gewalt reicht von Beschimpfen bis hin zum Erpressen, Schlagen und Treten. Einer Studie von 2009 zufolge ist fast jeder dritte Schüler Opfer von Mobbing. Die Zahl ist beängstigend. Immer mehr Lehrer, Schüler und Eltern fordern Hilfe.

Der Begriff Mobbing steht für Psychoterror am Arbeitsplatz und in der Schule, ausgelöst durch nicht gelöste Konflikte. Geprägt wurde die Bezeichnung Mobbing von dem Arbeitspsychologen Heinz Leymann, der seit 1955 in Schweden lebt und dort Professor für Jugendpsychologie ist. Schon zu Beginn der 1960er Jahre hatte er das Phänomen Mobbing bei Kindern beobachtet und näher beschrieben. Dass Gewalt und Mobbing an Schulen in den vergangenen Jahren ständig zugenommen haben, erklären Psychologen und Soziologen mit gesellschaftlichen Veränderungen: Die Arbeitsbelastung für Schüler und Lehrer hat enorm zugenommen, und die Schüler machen sich immer früher Sorgen um eine berufliche und finanzielle Zukunft. Zu Hause vernachlässigen Eltern oft die Erziehung. Dadurch werden Konflikte verstärkt in der Schule ausgetragen. Diese sogenannte moderne Verwahrlosung von Kindern und Jugendlichen sorgt auch für eine wachsende Unfähigkeit, mit Konflikten umgehen zu können. Die zunehmende Jugend- und Kinderarmut sorgt für steigende Aggression und Gewalt an Schulen.

Die Forscher sind sich einig, dass der Werteverfall in der Gesellschaft eine große Rolle spielt. Vor 30 Jahren wurden noch deutlich mehr Normen, Traditionen, Glaubensvorschriften oder Gesetze geachtet und tragende Werte wie Zivilcourage, Solidarität, Achtung, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit hoch geschätzt. Viele dieser Wertvorstellungen sind durch Begriffe wie Erfolg, Stärke, Durchsetzungswillen und Selbstbewusstsein verdrängt worden. Diese neuen Werte verursachen viel mehr Konfliktsituationen, die zudem durch neue Managementme-



Мировые языки и культуры

thoden und Sparmaßnahmen in Schulen und Freizeiteinrichtungen noch verstärkt werden.

Aus Mobbing-Tagebüchern von Schülern

Mark, 14 Jahre

"Ich wurde regelmäßig mit dem Kopf nach unten aus dem Klassenfenster im 2. Stock gehängt. Und wenn ich fast ohnmächtig vor Angst in den Klassenraum zurückgezogen worden war, traten mich meine Klassenkameraden zusammen und dokumentierten die Folterszenen mit der Videokamera. Den selbst gedrehten Horrorfilm veröffentlichten sie im Internet."

Melanie, 14 Jahre

"Jeden Tag werde ich wegen meiner Pickel ausgelacht. Oft steht an der Tafel "Melanie stinkt" und auf einer extra eingerichteten Internetseite schreiben Mitschüler, ich würde lügen. Jetzt haben die Mobber sogar schon ein beleidigendes Lied über mich gedichtet. Ich komme jeden Tag heulend nach Hause."

Frerik, 12 Jahre

"Der schlimmste Moment war, als ich von meinen Mitschülern so verprügelt wurde, dass ich aus Nase und Mund blutete. Als ich zu meiner Lehrerin ging, um sie um Hilfe zu bitten, sagte die, ich müsse meine Probleme selber klären."

Tom, 16 Jahre

"Ich werde jeden Tag bespuckt und meine Schulsachen beschmieren meine Mitschüler mit beleidigenden Sprüchen. Da steht dann, ich wäre eine Missgeburt, würde stinken, wäre behindert und hätte fiese Klamotten an. In der Klasse setzt sich nie jemand neben mich. Und wenn ich die Klasse betrete, wird es jedes Mal demonstrativ still, und ich möchte im Boden versinken."

Anti-Mobbing-Trainer helfen Opfern und Tätern

Das Problem Gewalt und Mobbing an Schulen wird immer größer. Viele Lehrer und Eltern sind überfordert und benötigen zusätzliche Hilfe. Diese können sie bei zahlreichen kompetenten Menschen und Projekten finden. Voraussetzung ist, dass Opfer sich trauen, an die Öffentlichkeit zu gehen. Aber auch Lehrer und Eltern müssen es wagen, die Probleme und ihre Überforderung beim Namen zu nennen.

Wenn der Konflikt erst einmal benannt ist, dann können Anti-Mobbing-Trainer wie zum Beispiel Simon Steimel relativ schnell viel bewirken. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet Simon Steimel als Anti-



Мировые языки и культуры

Mobbing-Trainer an Schulen. Und er ist sehr erfolgreich. Mit rund 100.000 Schülern hat er bereits trainiert. Meistens reichen bereits vier bis sechs Schulstunden. Und da geht es dann oft heftig und lautstark zur Sache: Es wird gebrüllt, beleidigt und sogar geschubst. Kommt der Düsseldorfer Simon Steimel an eine Schule, ist der Konflikt meistens bereits eskaliert. Zunächst führt der Trainer Einzelgespräche mit dem Opfer und den Tätern. Dabei ist sein oberster Leitsatz, dass er keine Schuldzuweisungen trifft. Oft sind die Täter Jugendliche, die ohne Liebe und Aufmerksamkeit groß werden. Allein gelassen kompensieren diese Kinder ihre Defizite, indem sie vermeintlich Macht über Schwächere ausüben.

Typische Opfer sind oft Mitschüler, die durch Kleidung, Körperhaltung oder Besserwisseri die Täter provozieren. Gespräche alleine reichen aber nicht aus. Simon Steimel lässt gemeinsam die ganze Klasse mit verschiedenen Spielen und Übungen typische Opferrollen und typische Täterrollen erfahren. Viele dieser Übungen kommen aus der Theaterausbildung und sind gut dazu geeignet, starke Emotionen zu erleben. Außerdem können Schüler in Stimme und Körperhaltung bewusst gestärkt werden.

Klare Rezepte gegen Mobbing: Neben diesen Übungen finden Trainer wie Simon Steimel es besonders wichtig, dass Kinder und Jugendliche klare Rezepte bekommen, um sich gegen Provokationen wehren zu können. Es reicht nicht, einem Schüler zu sagen, "wer dich, wenn dich jemand provoziert". Es muss ganz konkret geübt werden, wie sich gewehrt werden kann.

Da meistens die Konflikte mit verbalen Angriffen beginnen, ist eine erste wichtige Hilfe, schlagfertige Antworten zu kennen. Und diese Antworten fallen den angegriffenen Jugendlichen natürlich nicht einfach so in der Konfliktsituation ein. Deshalb müssen sie trainiert werden. Das raten Trainer auch Eltern: Schlagfertige Antworten mit den Kindern vorbereiten und üben. Einige Beispiele aus der Praxis: Wird provoziert mit: "Du bist behindert", dann könnte ein behindertes Kind selbstbewusst sagen: "Stimmt und zwar von Geburt an." Oder: "Du Zwerg." Da könnte die Antwort sein: "Die besten Dinge gibt es immer in kleinen Mengen." Oder: "Du siehst scheiße aus." Antwort: "Danke für das Kompliment." "Du stinkst." Antwort: "Danke für den Hinweis." "Du Hurensohn." Antwort: "Stimmt nicht, meine Mutter ist Zahnärztin."

Durch selbstbewusste, schlagfertige Antworten fehlt möglichen Tätern die nötige Opferhaltung, die sie provoziert und den Konflikt eskalieren lässt. So können viele Konflikte im Ansatz bereits verhindert werden.



Dick, schwach, krank: Die Probleme der Jugend

Das Robert-Koch-Institut hat in Berlin die Basisergebnisse seiner Kinder- und Jugendgesundheitsstudie KiGGS vorgestellt. Einige Resultate waren in den vergangenen Monaten schon veröffentlicht worden. Jetzt liegt die gesamte Auswertung dieser international einmaligen Untersuchung vor, für die von Mai 2003 bis Mai 2006 fast 18 000 Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland befragt wurden. Hier die wichtigsten Ergebnisse:

Gut 20 Prozent der Jugendlichen im Alter von elf bis 17 Jahren rauchen. Vor allem Jungen und Mädchen aus sozial schwachen Familien greifen zur Zigarette. So rauchen zum Beispiel Hauptschüler fünfmal häufiger als Gleichaltrige aus dem Gymnasium. Beim Alkohol- und Drogenkonsum spielen soziale Unterschiede kaum eine Rolle. Ein Drittel der Jungen und ein Viertel der Mädchen trinken nach eigenen Angaben mindestens einmal pro Woche Alkohol. Neun Prozent der Jungen und sechs Prozent der Mädchen geben an, in den letzten zwölf Monaten Haschisch oder Marihuana konsumiert zu haben.

Chronische Krankheiten sind deutlich auf dem Vormarsch. Am häufigsten leiden Kinder und Jugendliche in Deutschland unter Bronchitis (13,3 Prozent), Neurodermitis (13,3 Prozent) und Heuschnupfen (10,7 Prozent). Mehr als fünf Prozent haben eine Wirbelsäulenverkrümmung, knapp fünf Prozent leiden unter Asthma, 3,6 Prozent unter Krampfanfällen.

Allergien haben massiv zugenommen. Bei Bluttests reagierten 40 Prozent der Jungen und Mädchen auf mindestens eines von 20 Allergenen positiv. Auffällig ist, dass die Allergierate in Ostdeutschland inzwischen genauso hoch ist wie im Westen. Vor der deutschen Einheit war sie dort noch signifikant niedriger.

15 Prozent der Kinder zwischen drei und 17 Jahren gelten als übergewichtig, 6,3 Prozent sogar als fettleibig. Das Problem verstärkt sich, je älter die Kinder werden. Klare Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen oder Ost und West sind nicht zu erkennen, wohl aber soziale Risikofaktoren. So sind Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus oder Migrationshintergrund deutlich stärker gefährdet als andere.

Fast 18 Prozent der Jungen und zwölf Prozent der Mädchen bis 17 Jahren zeigen Verhaltensauffälligkeiten, vor allem Verhaltensprobleme, emotionale Schwierigkeiten und Hyperaktivität. Jeder zehnte Junge (10,8 Prozent) zeigt der Untersuchung zufolge Anzeichen für Hyperaktivität. Bei Mädchen liegt der Anteil bei knapp fünf Prozent.



Мировые языки и культуры

Unter den Kindern aus sozial schwachen Familien leiden sogar 23 Prozent unter psychischen Probleme oder zeigen zumindest Anzeichen dafür.

Probleme der Berufswahl

Zu den Problemen der Jugendlichen gehören, zum Beispiel, Probleme der Berufswahl. Für einige Mädchen und Jungen ist ihr Stellenwert in der Gesellschaft sehr wichtig. Sie wollen beruflich etwas erreichen. Sie haben noch keine Arbeitserfahrung, und darum nehmen die Arbeitsgeber die jungen Leute nicht gern. Außerdem, ist es heute schwer, eine Ausbildung zu machen. Das kostet viel Geld. Deshalb, hängen die jungen Leute von der Geldtasche der Eltern ab. Das ist immer sehr schwer für die Jugendlichen, die nach der Selbständigkeit streben. Es ist für jugendliche heute nicht leicht, ihren Weg in unserer Gesellschaft zu finden. Dazu gehört vor allem solches Problem, wie der Mangel an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.

Die Reaktion der jungen Generation auf diese Probleme ist widersprüchlich. Einerseits wächst die Bereitschaft zur Arbeit und erhöht sich die Aktivität der jungen Menschen. Andererseits gibt es auch sehr viele Jugendliche, die gleichgültig sind. Oft gewinnen Resignation, Desinteresse an alles. Das sind so zu sagen Globalprobleme. Und wie viele gibt es Sonderfälle. Z.B. die erste Liebe, Oh, manchmal wird das zu einer Tragödie. Oder Konflikte zwischen Generationen. Einige haben Probleme mit dem Erwachsenwerden. Heute ist die Jugendliche unabhängiger und selbstbewusster geworden. Sie sind besser auf die Zukunft vorbereitet als frühere Generationen. Sie genießen heute den Vorteil einer besseren Bildung, die ihnen die Möglichkeit gibt, den eigenen Wohlstand zu verbessern. Deshalb steht der Beruf bei den meisten ganz oben, an der Liste der Wünsche für die Zukunft. Sehr oft verbindet die Jugend von heute ihre Berufskarriere mit solchen Bereichen wie Werbung, Journalismus, Kulturmanagement und Kommunikationswissenschaften. Aber auch die modernen jungen Leute haben ihre Probleme. Sie fühlen sich nicht immer gemütlich in der Erwachsenenwelt. Am stärksten beschäftigen die Jugend die Probleme der Arbeitswelt.

Probleme der Freizeit.

Die Jugendlichen können ihre Freizeit nicht immer sinnvoll gestalten. Viele Risiken und Gefahren erkennen sie nicht. Sie wollen



Мировые языки и культуры

schon erwachsen sein und alles selbst entscheiden. Deshalb gibt es oft Streit mit der Eltern: die Kleidung der Jugend und ihre direkte und oft zynische Art zu reden missfällt den Erwachsenen. Wegen Gleichgültigkeit beim Lernen gibt es auch Probleme mit den Lehrern. Die Jugend protestiert gegen die Erwachsenenwelt.

Die jungen Leute kommen oft zusammen und sehen sich brutale Videofilme an. Hier kommen sie mit Alkohol und Zigaretten in Kontakt. Zu Hause verbietet man ihnen das. Deshalb ist es besonders reizvoll. Man spricht auch im Fernsehen, in der Reklame und im Radio davon. Das ist etwas ganz tolles, also will man es auch einmal probieren. Aber wer will das probieren? Gewöhnlich tun das seelisch labile Jugendliche. Sie haben Probleme mit den Eltern, Lehrern oder auch an der Arbeitsstelle, sind über ihre Freunde enttäuscht... Depressionen und falsche Reklamen regen solche Jugendlichen dazu an. Der Umgebung ist das egal: gewöhnlich geht es niemandem etwas an, man ignoriert diese Fälle und will damit nichts zu tun haben. Aber man darf nicht einfach daran vorbeigehen! Man muss sich dem Problem stellen und es besprechen. Diese Laster sind gefährlich. Das kann jede Familie angehen.

Antworten sie:

1. Wie und warum entstehen viele Jugendprobleme?
2. Was missfällt den Erwachsenen bei den jungen Leuten?
3. Warum gestalten manche Jugendliche ihre Freizeit nicht sinnvoll?
4. Welche Rolle spielen Filme, Fernsehen, Radio und Reklame bei der Erziehung der Jugend?
5. Wie kann man den jungen Leuten mit vielen Lastern helfen?

Test 1. Kinder – Eltern – Kontakte

Bitte finden Sie die richtige Variante und kreuzen Sie an.

1. Die junge ... strebt nach Selbstständigkeit.
a. Jugend b. Generation c. Situation d. Leute
2. Die Erwachsenen können nicht allein das Problem...
a. machen b. erfahren c. lösen d. bestehen
3. Ihre Eltern ... es ihr, bis 12 Uhr wegzubleiben.
a. verstehen b. verlassen c. erlauben d. sich verhalten
4. Die Eltern ... mir, in die Disko mit meinem Freund zu gehen.
a. bekommen b. reden c. unternehmen d. verbieten
5. Die Mutter hatte immer ... für meine Probleme.



Мировые языки и культуры

- a. Kummer b. Verständnis c. Beziehungen d. Kontakte
6. Er durfte Freunde einladen, er durfte
a. vergehen b. Weggehen c. umgehen d. ausgehen
7. Die Erwachsenen kümmern sich ... ihre Kinder.
a. von b. für c. mit d. um
8. In der letzten Zeit ist es gelungen, die Kontakte zwischen den Generationen zu
a. beantworten b. bestehen c. verwandeln d. verbessern
9. Den Jugendlichen gefällt es nicht, wenn die Erwachsenen mit ihnen wie mit kleinen Kindern
a. entscheiden b. behandeln c. umgehen d. ansprechen
10. Die Jugendlichen in der Wohngemeinschaft sind eng miteinander
a. geteilt b. besetzt c. verbunden d. gekriegt
11. Sie können miteinander über ihre Probleme
a. erklären b. sagen c. unterhalten d. reden
12. Ich ... zuerst nachdenken, um auf diese Frage zu antworten.
a. möchte b. will c. muss d. mag
13. Es ... ja auch mal ein Unfall passieren.
a. konnte b. könnte c. könntet d. können
14. ich ... gern von zu Hause ausziehen, weil ich mit meiner Schwester keine guten Kontakte habe.
a. wurde b. war c. bin d. würde
15. Er fragt, ob
a. verstehe ich mich sehr gut mit meinen Eltern
b. ich mich verstehe sehr gut mit meinen Eltern
c. ich verstehe mich sehr gut mit meinen Eltern
d. ich mich mit meinen Eltern gut verstehe
16. Ich hasse es, wenn
a. alles soll nach einem gewissen Schema gehen
b. soll alles nach einem gewissen Schema gehen
c. alles nach einem gewissen Schema gehen soll
d. alles soll gehen nach einem gewissen Schema

Test 2. Die erste Liebe

Bitte finden Sie die richtige Variante und kreuzen Sie an.

1. Franziska erzählte über die Liebe ... den ersten Blick.



Мировые языки и культуры

- a. um b. auf c. für d. von
2. Sie ... ihn auf einer Party.
a. verliebte sich an b. verlieben dich in c. verliebte sich in
d. verliebt sich für
3. Mein Freund ... in dieses Mädchen total
a. sein verlieben b. ist verliebt c. war verliebt d. ist
geliebt
4. Die Rede ist von einem ... jungen Mädchen.
a. liebevoll b. liebevollen c. liebvollen d. liebevolles
5. Er hat mir gefallen, weil er ... ist.
a. herzinnig b. herzsinnig c. hersinnig d. herzinnlich
6. Sie kann ihm nicht mehr
a. Vertrauten b. vertrautest c. vertraut d. vertrauen
7. Für mich ist diese nette Frau ... an Schönheit.
a. eine Ideal b. das Ideal c. ein Ideal d. eines Ideal
8. Er träumt
a. von sie b. dafür c. davon d. daran
9. Ich weiß ganz genau, dass
a. ich in ihn mich verliebt bin b. ich mich verliebt in ihn bin
c. ich mich in ihn verliebt bin d. ich verliebt mich in ihn bin
10. Petra glaubt an eine treue Liebe nicht, weil
a. ihr Freund hat sie verraten b. ihr Freund hat verraten sie
b. ihr Freund sie verraten hat d. sie ihr Freund verraten hat
11. Er war ein Mann, der
a. hat dieses Liebesgedicht geschrieben b. hat ge-
schrieben dieses Liebesgedicht c. dieses Liebes-
gedicht geschrieben hat d. dieses Liebesgedicht hat ge-
schrieben
12. Das Wort „Liebe“ und die Worte „Ich liebe dich“ klingen in
allen Sprachen wunderschön, weil
a. sie sind weich und angenehm b. sie weich und ange-
nehm sind
b. sind sie weich und angenehm d. weich und angenehm
sie sind

Test 3. Familie

Bitte finden Sie die richtige Variante und kreuzen Sie an.

1. Als sie kleiner war, musste ihre Schwester
a. an ihr anpassen b. auf ihr anpassen c. auf sie aufpassen d.



Мировые языки и культуры

für sie aufpassen

2. Die junge Frau möchte gern ihre Karriere

a. bevorzugen b. nachdenken c. auskommen d. machen

3. Susanne ... ihrer Schwester gut

a. geht von, aus b. kommt mit, aus c. seht für, an d. kommt an, an

4. Olga ... als die Älteste für ihre kleine Schwester sorgen.

a. darf b. muss c. kann d. mag

5. Sie sich kurz vorstellen?

a. könnten b. müssen c. dürfen d. möchten

6. Sie ... ganz andere Musik hören.

a. mag b. darf c. möchte d. will

7. Das Mädchen ... eigentlich mit jedem Problem zu ihren Eltern gehen.

a. kann b. darf c. mag d. soll

8. ... sie sich lange Zeit nicht gesehen haben, brauchen sie einander wieder.

a. Als b. Weil c. Wenn d. Während

9. ... sie noch klein war, studierte ihre Schwester an der Universität.

a. Wenn b. Dass c. Denn d. Als

10. Er wohnt nicht zu Hause, ... er studiert an der Hochschule in Leipzig.

a. dass b. weil c. denn d. wenn

11. Einige Leute finden es schön, ... es jetzt Gymnasien gibt.

a. als b. dass c. ob d. wie viel

12. Viele Männer denken, ... die Frauen große emotionale Kraft für die Familie haben.

a. weil b. dass c. denn d. damit

13. Frauen tragen seit Jahrhunderten Verantwortung dafür, dass

a. emotionale Stabilität es gibt b. es gibt emotionale Stabilität

c. es emotionale Stabilität gibt d. emotionale Stabilität gibt es

14. Ich konnte mit meiner Mutter alle Probleme besprechen, weil

a. sie war immer da b. sie immer da war

c. war sie immer da d. sie da war immer

15. Der Mann denkt, dass

a. Frauen zuständig für das Haus sollen sein b. Frauen für das Haus zuständig sein sollen



Мировые языки и культуры

- c. Frauen sollen für das Haus zuständig sein d. Frauen sollen sein für das Haus zuständig
16. Die Seele des Hauses stirbt, wenn
- a. aus dem Haus die Frau für immer weggeht b. die Frau weggeht aus dem Haus für immer
- c. für immer die Frau aus dem Haus weggeht d. die Frau für immer aus dem Haus weggeht
17. Ich ... gern eine Familie haben und Kinder kriegen.
- a. werden b. wurde c. wäre d. würde

Test 4. Ausländer

Bitte finden Sie die richtige Variante. Kreuzen Sie bitte an.

1. Diese Gastarbeiter kommen aus ... und jene — aus
.
- a. Slowakei, dem Portugal b. die Slowakei, der Portugal
- c. der Slowakei, Portugal d. dem Slowakei, des Portugals
2. Diese Studentin ist aus ..., sie spricht
- a. der Finnland, Finnesisch b. dem Finnland, Finnsisch
- c. des Finnlands, Finnrisch d. Finnland, Finnisch
3. Seine Mutter ist ..., und sein Vater ist
- a. Polnerin, Spaner b. Pole, Spanisch
- c. Polin, Spanier d. Polen, Spane
4. Ihre Kinder ... in Deutschland
- a. haben, geboren b. sind, geboren
- c. habt, gebären d. seid, geboren
5. Die Zahl der Asylbewerber ... damals von Jahr zu Jahr.
- a. wächst b. wachst c. wuchs d. gewachsen
6. Die Studenten aus dem Iran ... sich in Berlin schnell
- a. haben, zurechtfinden b. sind, zurechtgefunden
- c. haben, zurechtgefunden d. haben, gefunden zurecht
7. Das Mädchen ... sich an die Arbeit... .
- a. hat, gewöhnen b. ist, gewöhnt c. hat, gewöhnt d. ist, gewöhnen
8. Er spricht Französisch, sie spricht Rumänisch. Er ist Franzos..., sie ist Rumän... .
- a. -er, -in b. -er, -e c. -e, -erin d. -e, -in
9. Die Zahl ... wächst in Deutschland von Jahr zu Jahr.
- a. der Gastarbeiter b. den Gastarbeiten c. der Gastarbei-



Мировые языки и культуры

- ten d. die Gastarbeiter
10. Das Mädchen leidet ... dem Druck der Eltern.
a. gegen b. unter c. von d. seit
11. „Klipp und klar“ bedeutet
a. genau b. richtig c. klar d. kurz und bündig
12. Es ist nicht leicht,
a. sich daran entscheiden b. sich dafür zu entscheiden
c. daran, zu entscheiden d. dafür, zu entscheiden
13. Wenn ich in Österreich käme,
a. ich würde einfach bummeln b. würde ich bummeln
einfach c .
würde ich einfach bummeln d. einfach würde ich bummeln
14. Tee, ..., kommt aus China.
a. der jeden Tag wir trinken b. den wir jeden Tag trinken
c. das trinken jeden Tag wir d. die wir trinken jeden Tag

Test 5. Aus dem Leben junger Ausländer in Deutschland

B1 Deutschland ist für viele _____ deutlich attraktiver geworden.

AUSLAND

B2 Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lebten Ende _____ Jahres 6,93 Millionen Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Land.

VERGEHEN

B3 Das sind gut 177.000 oder 2,6 Prozent _____ als im Vorjahr

VIEL

B4 und damit der _____ Zuwachs seit 15 Jahren.

HOCH

B5 Vor allem Zuwanderer aus den neuen EU-Staaten im Osten und Südosten _____ in die Bundesrepublik.

ZIEHEN

B6 Ende vergangenen Jahres lebten 6,93 Millionen Menschen mit



Мировые языки и культуры

_____Staatsangehörigkeit in Deutschland.

AUSLAND

B7 Die größte Gruppe bilden Polen, die Zuwanderung aus dem Süden der EU ist _____gering.

BALD

B8 Neuzuwanderer aus den Staaten außerhalb _____EU spielen im Gegensatz zu den 1990er Jahren nur noch eine untergeordnete Rolle.

DIE

B9 Die größte Gruppe bilden Polen, von _____sich fast 50.000 neu niederließen.

DIE

B10 Am 1. Mai 2011 erhielten Polen sowie die Staatsbürger _____sieben EU-Staaten im Osten die volle Freizügigkeit,

WEIT

B11 das heißt, sie dürfen seitdem ohne _____in Deutschland eine Stelle als Arbeitnehmer annehmen.

GENEHMIGEN

B12 Die Öffnung hat allerdings nicht zu der von _____prognostizierten Zuwanderung im großen Stil von bis zu mehreren hunderttausend Menschen pro Jahr geführt.

WISSENSCHAFT

B13 Dennoch zeigen die Zahlen, dass Zehntausende Menschen die neuen _____nutzten, um in Deutschland zu arbeiten.

MÖGLICH

B14 Gewerkschaften hatten in diesem Zusammenhang vor Lohndumping gewarnt, die Union und Unternehmer sich eine Linderung des Fachkräftemangels _____.

VERSPRECHEN

B15 Für den jüngsten Zuwachs an Ausländern dürfte vor allem die ungleiche Wirtschaftslage in der _____Union verantwortlich sein:

EUROPA

B16 der Boom in Deutschland, der viele Unternehmen nach neuen Mitarbeitern suchen_____und die Krise in fast allen übrigen EU-Ländern, die einhergeht mit Entlassungen oder sinkenden Löhnen.

LASSEN



Мировые языки и культуры
ЛИТЕРАТУРА:

1. Grobeggger, B. & Heinzlmaier, B. (2004). Jugendkultur Guide. Wien: öbv&hpt VerlagsgmbH & Co.KG.
2. Grobeggger, B. (2005). Schriftenreihe Jugendpolitik. Online im Internet: <https://broschuerenservice.bmsg.gv.at/PubAttachments/Generationen%20Beziehungl.pdf> (07-11-04).
3. Kruse, J. (2000). Erziehungsstil und kindliche Entwicklung: Wechselwirkungsprozesse im Längsschnitt. In S. Walper & R. Pekrun (Hrsg.), Familie und Entwicklung (S. 1-8). Göttingen: Hogrefe.
4. Mietzel, G. (2002). Wege in die Entwicklungspsychologie. Verlagsgruppe Beltz: Weinheim.
5. Oerter, R. & Dreher, E. (2002). Jugendalter. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 258-318). Weinheim: Beltz.
6. Preiser, S. (1994). Jugend und Politik. Anpassung – Partizipation - Extremismus. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 874 - 884). Weinheim: Beltz.
7. Reinders, H. (2004). Freundschaften im Jugendalter. Online im Internet: <http://www.familienhandbuch.de/cms//Jugendforschung-Freundschaften.pdf> (07-11-01).
8. Schneewind, K. (2002). Familienentwicklung. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 105-127). Weinheim: Beltz.
9. Schneewind, K. (1998). Familienentwicklung. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 129-170). Weinheim: Beltz.
10. Silbereisen, R. & Ahnert, L. (2000). Soziale Kognition: Entwicklung von sozialem Wissen und Verstehen. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 509-682). Weinheim: Beltz.
11. Stangl W. (2007). Entwicklungsaufgaben im Jugendalter: Online im Internet: <http://arbeitsblaetter.stangl-taler.at/PSYCHOLOGIEENTWICKLUNG/EntwicklungsaufgabeJugendend.shtml> (07-11-01).
12. Учебник "Deutsch. Kon- takte. 10-11" Г.И. Вопо-



Мировые языки и культуры

- нина, И.В. Карелина
13. Журнал «Иностранные языки в школе» №2/2004г
 14. Методические рекомендации к учебнику «Deutsch. Kontakte. 10-11» Г.И. Воронина. И.В. Карелина
 15. Учебник «Deutsch. Schritte 4» И.Л. Бим
Бартош, Д.К. Advent und Weihnachten // Немецкий язык (прилож. к газ. «Первое сентября»). - 2009. - № 29. - С. 3-5.
Бартош, Д.К. Weihnachten // Немецкий язык (прилож. к газ. «Первое сентября»). - 2009. - № 29. - С. 5-12.
 3. Большакова, Э.Н. Weihnacht // Немецкие праздники и обычаи = Deutsche Feste und Bräuche : учебное пособие для изучающих нем. язык / Э.Н. Большакова. - Изд. 2-е. - СПб. : Антология, 2005. - С. 146-190.
 16. Бузлева, М. Weihnachten // Deutsch (газета). - 2010. - № 23. - С. 30-31.
 17. Глинская, Е. In der Heiligen Nacht // Deutsch kreativ. - 2009. - № 4. - С. 22-24.
 18. Пасько, Ю. Es weihnachtet schon... // Deutsch kreativ. - 2009. - № 4. - С. 18-21.
 19. Пучкова, Т.Ф. Сборник песен на немецком языке / Татьяна Федоровна Пучкова. - М. : Март, 1997. - С. 21-22.
 8. Сиджах, А.К. Weihnachten in verschiedenen Ländern // Методическая мозаика. - 2010. - № 10. - С. 23-26.
 20. Fritz, J. Der Advent-s-kalender // Schrumdirum. - 2007. - № 10. - С. 8-9.
 21. Mein schönstes Weihnachtsfest, Zum Lesen, Basteln und Ausmalen: Internationaler Verband der deutschen Kult Бартош, Д.К. Мероприятие по теме «Advent und Weihnachten» // Иностранные языки в школе. - 2009. - № 8. - С. 56-63.
ur / IVDK in der Zusammenarbeit mit Zeitung für Dich . - М. : IVDK, 1998. - 44 S. : Ill.
 22. Nowikowa, P. Bastelecke // Schrumdirum. - 2010. - № 11. - С. 10-11.
 23. Richter-Judt, A. Dominosteine and Co // Schrumdirum. - 2010. - № 11. - С. 8-9.
 24. Romirer, M.-CH. Christbaume in aller Welt // Schrumdirum. - 2010. - № 11. - С. 4-5.
 25. Romirer, M.-CH. Weihnachtsdekoration - fast alles ist erlaubt! // Schrumdirum.- 2010. - № 11. - С. 20-21.
 26. Spruche zu Weihnachten aus dem Volksmund // Schrumdirum. - 2010. - № 11. - С. 22-23.



Мировые языки и культуры

27. Vanille-kipferl-Rezept // Schrumdirum. - 2010. - № 11. - С. 16-17.
28. Das Weihnachtsfest // Festliche Hoherpunkte im deutschen Jaherskreis: (Handreichung für die Praxis) / Christine Manthey ; Fred Manthey. - М. : Russisch. Wirtschaftsjournal (VDA Bildungs- und Informationszentrum. Intern. Verband der Russlanddeutschen), 1995. - С. 93-188.
29. Weihnachtsgedichte // Deutsch kreativ. - 2009. - № 4. - С. 25-26. 20.
Weihnachtspostamt Christkind // Schrumdirum. - 2010. - № 11. - С. 18.
30. Weihnachts-quiz // Schrumdirum. - 2010. - № 11. - С. 24.